

Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt

Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V.



Sachbericht 2023

Kontakt:

www.ls-suchtfragen-lsa.de
info@ls-suchtfragen-lsa.de

T: 0391 / 5 43 38 18
F: 0391 / 5 62 02 56

Halberstädter Str. 98
39112 Magdeburg

INHALT

1	Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt	2
1.1	Mitgliederversammlung	2
1.2	Beirat	3
1.3	Koordinierungskreis	3
1.4	Personal	5
2	Tätigkeitsschwerpunkte in der Arbeit der LS-LSA	5
2.1	Gremienarbeit, Kooperation	5
2.2	Zusammenarbeit in der Region Mitteldeutschland	6
2.3	Gesundheitsziel der Landesregierung: Senkung des Anteils an Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt (Legale Suchtmittel)	7
2.4	Fachpolitik	8
2.4.1	Pathologisches Glücksspiel	9
2.4.2	Vorhaben der Bundesregierung: Kontrollierte Abgabe von Cannabis	9
2.4.3	Zuarbeiten und Stellungnahmen für das MS	10
2.4.4	Beiträge für den Ausschuss für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung und des Maßregelvollzugs des Landes Sachsen-Anhalt	11
2.5	Info-Service – Presseanfragen - Suchthilfewegweiser	11
2.6	Projekte und Einzelthemen	12
2.6.1	Statistik und Dokumentation – Deutsche Suchthilfestatistik, Auswertung LSA	12
2.6.2	Koordination der Vergabe von Regionalmitteln gem. § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland (MD) und der DRV Bund	15
2.6.3	Tabakprävention in der LS-LSA	15
2.6.4	Schulwettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens „Be Smart – Don’t Start“	16
2.6.5	Betriebliche Suchtkrankenhilfe und -prävention – Bundesmodellprojekt Prev@WORK – Suchtprävention in der beruflichen Ausbildung	19
2.6.6	MOVE (MOTivierende KurzinterVENTion bei konsumierenden Jugendlichen)	20
2.6.7	Kita-MOVE „Motivierende KurzinterVENTion mit Eltern im Elementarbereich“	20
2.6.8	Suchtprävention im Primärbereich – „Eigenständig werden“	20
2.6.9	Suchtberatung online – Digitale Suchthilfe – Projekt DigiSucht	21
2.7	Fachveranstaltungen	23
	Zur Online-Info-Konferenz „DigiSucht#LSA – Informationen zur Umsetzung vom 30.06.2023“	23
	Zum Online-Fachtag „Rauchen in Schwangerschaft und früher Kindheit: Mythen - Bewusstsein - Aufklärung – Verantwortung“	24
	Zum Fachforum „Daten zum Suchtgeschehen n Sachsen-Anhalt“	24
3	Arbeitsgremien der LS-LSA	25
3.1	Facharbeitskreis Suchtprävention	25
3.2	Facharbeitskreis Suchtberatung	27
3.3	Facharbeitskreis Eingliederungsleistungen	28
3.4	Facharbeitskreis Suchtselbsthilfe	28
3.5	Arbeitsgruppe Sucht und Arbeit	29
4	Veranstaltungen im Überblick	31
4.1	Fachtagungen und Fachkonferenzen	31
4.2	Weiterbildung	32
4.3	Mitgestaltung von externen Veranstaltungen	33
5	Öffentlichkeitsarbeit (s. auch 2.5 „Info-Service – Presseanfragen - Suchthilfewegweiser)	38
6	Mitglieder der LS-LSA im Berichtsjahr	40

1 Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt

Die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA) ist ein Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. (LIGA FW). Wesentliche Aufgaben sind die Förderung und Koordination von Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe.

Als Fachausschuss der LIGA FW, dem Zusammenschluss der im Land tätigen Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, bündelt die LS-LSA die Erkenntnisse und Anforderungen aus den Praxisfeldern der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention in Arbeitskreisen und Gremien. Die sich daraus ergebenden Bestandsaufnahmen und Weiterentwicklungsbedarfe sind die Basis für die vielfältigen Aktivitäten der LS-LSA. Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit relevanten Berufsgruppen, Institutionen, Organisationen, Behörden und Ministerien, die mit diesem Sachgebiet befasst sind, sind Kernbereiche der Arbeit.

Das Land Sachsen-Anhalt fördert die LS-LSA für ausgewählte Aufgaben. Hierzu gehören die Koordination der Suchtprävention, zu der auch der Bereich der Frühintervention gerechnet wird, die Umsetzung des Landtagsbeschlusses „Sachsen-Anhalt atmet auf – Nichtraucherchutz und Prävention“, die Koordination der EBIS-Dokumentation für alle anerkannten Suchtberatungsstellen, die Leitung des AK „Legale Suchtmittel“ zum Gesundheitsziel des Landes „Senkung des Anteils an Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt“ sowie die Koordination der Regionalmittel der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland (MD) und der DRV Bund.

Für den Aufgabenbereich der Koordination der Suchtkrankenhilfe erhält die LIGA FW für die LS-LSA eine Förderung durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland (DRV MD).

Die LS-LSA hat digitale Arbeitsformen im Berichtsjahr weiterentwickelt: dadurch war mehr Kolleg:innen die Gremienmitwirkung möglich. Um den guten Kontakt zu den Gremienmitwirkenden zu unterstützen und „Neuen“ angesichts des Generationenwechsels das „Ankommen“ in Suchthilfe und -prävention zu erleichtern, wurden auch analoge bzw. hybride Zusammenkünfte organisiert.

1.1 Mitgliederversammlung

Gem. § 5 Abs. 3 Ordnung der LS-LSA obliegen der Mitgliederversammlung primär folgende Aufgaben: Empfehlung von Grundsätzen und Richtlinien für die Arbeit der LS-LSA, Abnahme des Tätigkeitsberichtes des Beirates sowie im 2-Jahresturnus die Wahl der Mitglieder des Beirates aus dem Kreis der Mitgliedsorganisationen. Die LS-LSA hat derzeit 14 Mitglieder.

Die Mitgliederversammlung fand am 14.12.2023 digital als Videokonferenz statt. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende der LS-LSA erfolgten der Bericht über die inhaltlichen Tätigkeitsschwerpunkte der LS-LSA 2022/2023, ein Ausblick für das Jahr 2024 durch die Leiterin der LS-LSA sowie die einstimmige Entlastung des Beirates für das Berichtsjahr 2022 durch die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsverbände.

Im anschließend durchgeführten Fachforum mit etwa 75 Teilnehmenden ging es um das Thema „Daten zum Suchtgeschehen in Sachsen-Anhalt“. Zu den Inhalten der Veranstaltung siehe **2.7.8**.

Die Vorträge wurden mit großem Interesse aufgenommen und gewürdigt. Die Referenten stehen gern für weitere Anfragen zur Verfügung. Hier sind die Vorträge abzurufen: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/veranstaltungen/fachforum-2023/>. Die LS-LSA wird in ihren Gremien die Inhalte weiter diskutieren und die Fachkräfte in Sachsen-Anhalt bei der Mitgestaltung der öffentlichen Diskussion zu unterstützen.

Im anschließenden nicht öffentlichen Teil erfolgte die Neuwahl des LS-Beirates für die Wahlperiode 2024/2025.

Frau Weinert für die Abstinenz- und Selbsthilfeverbände, Frau Adam für die Fachverbände und Prof. Kliche für die Hochschulen sind wieder in den Beirat gewählt worden.

Die dem Beirat lt. § 6 Satz 1 der Ordnung der LS-LSA angehörenden Vorstandsmitglieder der LIGA werden durch den LIGA-Vorstand delegiert.

1.2 Beirat

Der Beirat als steuerndes Gremium der LS-LSA berät und beschließt die Jahresplanung und begleitet deren Umsetzung. Wie langjährig geübte Praxis wurde die Jahresplanung 2024 im Einvernehmen mit dem zuständigen Referat im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt (MS) abgestimmt.

In den Beiratssitzungen ist das MS entweder durch die Abteilungsleitung oder durch das entsprechende Fachreferat vertreten, so dass hier bei der Aktualisierung der Jahresplanung mit dem Land abgestimmte Weichenstellungen für die Arbeit der LS-LSA erfolgen.

Dem Beirat gehörten gem. Ordnung der LS-LSA im Berichtsjahr an:

- a) Entsandt durch den Vorstand der LIGA FW:
 - Antje Ludwig, Landesgeschäftsführerin, Der PARITÄTISCHE LV Sachsen-Anhalt e.V., Vorsitz des LS-Beirates
 - Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V., übergangsweise durch die amtsvertretende Direktorin vertreten
 - Max Privorozki, Vorsitzender, Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt
- b) Gewählt aus den Abstinenz- und Selbsthilfeverbänden:
 - Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe LV Sachsen-Anhalt e.V.: Martina Weinert
- c) Gewählt aus den Fachverbänden:
 - Evangelischer Fachverband Suchthilfe (EFaS) im Diakonischen Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.: Kristin Adam
- d) Gewählt aus den Universitäten/Hochschulen:
 - Prof. Dr. Thomas Kliche, Hochschule Magdeburg-Stendal
- e) Vorsitzende des Koordinationskreises (KoK) der LS-LSA:
 - Kristin Adam, Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland e.V.

Beratend: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, AL 3 – Robert Richard.

Der Beirat tagte in 2023 einmal digital, krankheitsbedingt musste die letzte für Dezember geplante Sitzung abgesagt werden. .

1.3 Koordinierungskreis

Die Suchtreferentinnen und -referenten der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt bilden den Koordinierungskreis (KoK) der LS-LSA. Der KoK ist ein beratendes bzw. koordinierendes Gremium zur Planung und bei der Umsetzung der Fachaufgaben der LS-LSA. Der KoK tagte in 2023 insgesamt viermal digital. Weitere bilaterale und ad-hoc-Arbeitstreffen dienten der Erfüllung von Aufgaben.

Die Hauptaufgaben des Fachausschusses sind die Beratung sämtlicher Arbeitsaufgaben der Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA), die Mitwirkung an ausgewählten Aufgaben, die Ver-

handlungsführung bei den Finanzierungsmodalitäten und die Absicherung des Qualitätsentwicklungsprozesses der LS-LSA. Hinzu kommt die Begleitung der Facharbeitskreise im Bereich Suchthilfekoordination: FAK Suchtberatung, FAK Eingliederungsleistungen und FAK Suchtselbsthilfe.

Folgende Themenschwerpunkte wurden im Jahr 2023 bearbeitet und beraten:

- **Digitale Ergänzung der Suchtberatung: Projekt DigiSucht – Umsetzung in Sachsen-Anhalt**

- Im träger- und länderübergreifenden Pilotprojekt „DigiSucht – Suchtberatung.online“ hat die LS-LSA die Landeskoordinierung für die DigiSucht-Projektumsetzung in Sachsen-Anhalt inne. Wesentliche Schritte der geplanten Projektumsetzung in Sachsen-Anhalt für 2024 bis 2026 wurden von der Leiterin der LS-LSA den weiteren KoK-Mitgliedern vorgestellt. Die Auswahl und Gewinnung der teilnehmenden Suchtberatungsstellen wurden im KoK abgestimmt.
- Im März 2023 fand eine Interessensabfrage bei den Trägern von Suchtberatungsstellen statt und wurde dem Sozialministerium zugearbeitet.
- Ende Juni führte die LS-LSA eine Videokonferenz zu den Erfahrungen DigiSucht der drei Modellstandorte durch. Bereits hier wurde die Gefahr einer nicht auskömmlichen Finanzierung angesprochen.
- Ziel der Förderrichtlinie des Landes war, aufbauend auf den Erfahrungen in der Modelllaufzeit 2023 zu nutzen und ab 2024 ein flächendeckendes digitales Beratungsangebot an den anerkannten Suchtberatungsstellen finanziell zu ermöglichen. Das Land hat hierzu Mittel aus seinem Corona-Sondervermögen bereitgestellt. Eine entsprechende Förderrichtlinie trat im Juli 2023 in Kraft. Die Förderrichtlinie bedurfte der Nachbesserung, die Diskussion hierzu zwischen dem MS und der LIGA sowie der Leiterin der LS-LSA verliefen konstruktiv.

- **Pathologisches Glückspiel/ Landeskoordination Glücksspielsuchtprävention**

Die Einrichtung einer Landeskoordinierungsstelle „Glücksspielsuchtprävention“ (LKS) angesiedelt an die LIGA bzw. die LS-LSA wurde weiterbearbeitet. Die LS-LSA und der KoK erarbeiteten entsprechende Beschlussvorlagen für den LIGA-Vorstand (08.03.2023):

- Inhaltliches Konzept zum Betrieb einer Landeskoordinierungsstelle „Glücksspielsuchtprävention“ Sachsen-Anhalt (LKG)
- Tätigkeits- und Stellenbeschreibung: Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsuchtprävention (LKG)

Ein Zuwendungsbescheid seitens des Landesverwaltungsamtes im Auftrag des Innenministeriums wurde im Berichtsjahr noch nicht erteilt, der vorzeitige Maßnahmebeginn wurde aber genehmigt. Daher wurde die Personalstelle zwar ausgeschrieben, Bewerbungsgespräche wurden geführt, eine Stellenbesetzung konnte aber noch nicht durchgeführt werden.

- **Regionalmittel der Deutschen Rentenversicherungen**

Im KoK erfolgte die Abstimmung der Vorlage für den LS-Beirat über die Kontingentverteilung der DRV-Regionalmittel zwischen den Verbänden für ihre Suchtberatungsstellen und Suchtselbsthilfegruppen (DRV MD- und DRV Bund-Regionalmittelvergabeabschluss 2024).

- **Evaluation: Familien- und Beratungsstellenförderungsgesetz Sachsen-Anhalt (FamBeFöG LSA)**

Die Landkreise und kreisfreien Städte im Land erhalten auf der Grundlage des FamBeFöG LSA Fördermittel, u.a. zur Finanzierung von Suchtberatungsstellen. Das Institut FOGS - Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich mbH, welches vom Land mit der Evaluation beauftragt worden ist, hat im März 2022 den Evaluationsbericht final vorgelegt.

Eine weiterführende Befassung, insbesondere zu den Handlungsempfehlungen, erfolgte im Berichtsjahr unter Federführung der LS-LSA in Kooperation mit der LIGA-AG-Beratung. Der KoK verständigte

sich zu den besonderen Perspektiven für den Bereich Sucht. Eine gemeinsame Fachveranstaltung musste ins Folgejahr verschoben werden.

Darüber hinaus wurde die Jahresplanung 2023 der LS-LSA beraten. Die Mitglieder des KoK fungieren hier auch als Multiplikator:innen für alle Einrichtungen der Suchthilfe und -prävention in Trägerschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt.

1.4 Personal

- 1 VZE Referentin Suchtprävention (Ltg.): 40 Std./Woche (Landeszuwendung)
- 1 VZE Referentin Suchtprävention: 40 Std./Woche (Landeszuwendung); Schwerpunktaufgabe Tabakprävention
- 1 TZE Referat Suchtkrankenhilfe 30 Std./Woche; zusätzl. 10 WSt. „(Ergänzende digitale) Suchtberatung online in Sachsen-Anhalt“ zur Unterstützung der Projektentwicklung (Zuwendung der DRV MD): besetzt vom 17.04. – 31.12.2023: die neue Kraft musste umfangreich eingearbeitet, die Aufgaben wurden z.T. durch die beiden Referentinnen abgearbeitet. Einige Gremiensitzungen mussten abgesagt werden. Referentinnen des KoK haben bei den Facharbeitskreisen Suchtselbsthilfe und Eingliederungsleistungen aktiv unterstützt.
- 1 TZE Sekretariat und Sachbearbeitung: 30 Std./Woche (Landeszuwendung): de facto vakant vom 01.02.2023 bis zum 01.05.2023; de facto besetzt vom 01.05. bis zum 18.09.2023, wieder besetzt seit dem 01.11.2023; die anfallenden Aufgaben v.a. im Bereich Veranstaltungsmanagement und Regionalmittelbewirtschaftung wurden durch die beiden Referentinnen erfüllt, zusätzlich zur Einarbeitung der kurzfristigen Stellenbesetzung
- 1 TZE Buchhaltung: 10 Std./Woche (Landeszuwendung): Personalwechsel durch Eintritt in Ruhestand; Neubesetzung nahtlos zum 10.10.2023
- 1 Honorarkraft Projektkoordination (Zuwendung: Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt): aus gesundheitlichen Gründen fiel die langjährig erfahrene Kraft noch vor der Preisfeier aus. Die anfallenden Arbeiten erledigten die vorhandenen Referentinnen. Eine neue Projektkraft wurde gewonnen, mit der Einarbeitung wurde begonnen

Dabei waren ein längerer Dienstausschlag der Leitung in Q3/2023 sowie die berufliche Umorientierung der Referentin für Suchtkrankenhilfe bereits im Vorjahr zu verzeichnen.

2 Tätigkeitsschwerpunkte in der Arbeit der LS-LSA

2.1 Gremienarbeit, Kooperation

Kooperation mit dem Fachreferat des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung:

Die Jahresplanung der LS-LSA wurde zu Beginn des Berichtsjahres mit dem Fachreferat abgestimmt. In die Vorbereitung und Umsetzung von Fachtagungen und Weiterbildungen wurde das Fachreferat 33 des MS bei Bedarf einbezogen.

Der Leiter der Abteilung 3 und eine Referentin des Fachreferates 33 nahmen an der Beiratssitzung teil, die u.a. der Aktualisierung der Jahresplanung dienen. Darüber hinaus fanden über das Jahr verteilt Besprechungen zur Konkretisierung von Arbeitsaufgaben statt. Vertreter:innen des MS arbeiteten weiterhin in diversen Gremien der LS-LSA mit, z.B. im Facharbeitskreis Suchtprävention oder im AK „Legale Suchtmittel“ zum Gesundheitsziel des Landes. Darüber hinaus fand nach Bedarf Informationsaustausch statt.

Schwerpunkthemata der Kooperation mit dem MS waren „DigiSucht#LSA – Digitale Ergänzung der Suchtberatung in Sachsen-Anhalt“ sowie die fachliche Beratung zu Umsetzungsperspektiven einer möglichen veränderten Gesetzlichkeit hinsichtlich des Umgangs mit Cannabis.

Auch in 2023 arbeitete die LS-LSA dem MS wieder in unterschiedlichen Themenfeldern zu (s. 2.4.3).

Die LS-LSA ist Mitglied im **Landespräventionsrat (LPR)**. Im Berichtsjahr hat die LS-LSA dem LPR einen Themen- und Referentenvorschlag unterbreitet und inhaltlich untersetzt, den dieser für seinen landesweiten Präventionstag im Berichtsjahr angenommen hat. Aufbauend auf einem wesentlichen Arbeitsstrang der LS-LSA, der Verbreitung von Evidenzbasierung in der Suchtprävention, entstand das Thema „Gut gemeint ist (noch) nicht gut gemacht! – Grundsätze wirksamer Präventionsstrategien“. Das Meiden schädlicher und unwirksamer Aktivitäten ist wie die Verbreitung des Wissens um Grundsätze positiver Wirksamkeit und Evidenzbasierung für alle Präventionsfelder von zentraler Bedeutung.

In der **LIGA AG „Beratung“** arbeiten Fachreferenten:innen der LIGA Verbände an gemeinsamen Fragestellungen aus den Bereichen Schuldner-/Insolvenzberatung, Schwangeren-/Schwangerschaftskonfliktberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie Suchtberatung. Die LS-LSA arbeitet kontinuierlich in der LIGA AG Beratung mit und bringt ihre Expertise hinsichtlich der Suchtberatungsstellenlandschaft in LSA ein. Hauptthema der LS-LSA in der LIGA AG Beratung war in 2023 die Diskussion der Evaluationsergebnisse des Familien- und Beratungsstellenfördergesetzes - FamBeFöG sowie von Leitgedanken für eine Fachveranstaltung für das Folgejahr.

Die LS-LSA arbeitet mit in der **Bundesarbeitsgemeinschaft der Landstellen für Suchtfragen (BAGLS)**. Die BAGLS hat Gaststatus im Vorstand der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS). Wesentliches Thema im Berichtsjahr war die Verständigung auf fachliche Positionen als Beitrag zu den Entwurfsstadien des Cannabisgesetzgebungsverfahrens.

Die LS-LSA wurde in den **bundesweiten Fachausschuss Suchtprävention** und darüber hinaus in den **Ad-hoc-Ausschuss „Weiterentwicklung der Finanzierungsstrukturen der amb. Suchtberatung“ der DHS** berufen. Die Leiterin arbeitete u.a. mit am „[Eckpunktepapier zur Finanzierung der Suchtberatung](#)“ sowie an einer DHS-Vorlage anlässlich der Novellierung des Präventionsgesetzes.

Darüber hinaus vertritt die LS-LSA Sachsen-Anhalt im **BZgA-Länder-Kooperationskreis Suchtprävention** in Federführung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unter Mitwirkung des Bundesgesundheitsministeriums (BMG). Zentrales Thema war im Berichtsjahr weiterhin der Bedarf an angemessener und zielführender Cannabisprävention angesichts der Vorbereitung einer regulierten Cannabisabgabe in Deutschland.

Die LS-LSA ist Gast in den **Arbeitsgesprächen zum Jugendschutz** in Federführung des LVwA/ Landesjugendamtes.

Die LS-LSA unterstützt **regionale Aktivitäten zu Suchthilfe und -prävention** v.a. durch Fachberatung und Mitwirkung an Veranstaltungen.

2.2 Zusammenarbeit in der Region Mitteldeutschland

Seit dem Zusammenschluss der Landesversicherungsanstalten zur Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland (DRV MD) arbeiten die Landesstellen für Suchtfragen/gegen die Suchtgefahren Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammen und tauschen über landesweite Entwicklungen im Bereich von Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe aus. Im Berichtsjahr erfolgte dieser Austausch v.a. im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landstellen Sucht, die zweimal im Jahr tagt.

Kontextbezogene Entwöhnungsbehandlung für Suchtrehabilitanden mit und ohne Begleitkinder zur nachhaltigen Sicherung des Reha-Erfolgs (KontextSucht) - LS-LSA berufen in Projektbeirat

„KontextSUCHT“ ist bundesfinanziertes Modellprojekt im Bundesprogramm "Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben (rehapro): https://www.modellvorhaben-rehapro.de/SharedDocs/Projektdateien/Projektdarstellung_KontextSucht_2FA.html. Im Projekt geht es um die kontextbezogene Entwöhnungsbehandlung für Suchtrehabilitand:innen mit und ohne Begleitkinder zur nachhaltigen Sicherung des Reha-Erfolgs. Am Projekt beteiligt sind die DRV Bund, die MEDIAN Klinik Römhild (Thüringen) sowie die Barbarossa-Klinik Kelbra (Sachsen-Anhalt) . Die Begleitforschung liegt bei der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften der Technischen Universität München. Im krankenkasseninternen Gremium „GKV-6“ erfolgt die Diskussion von Unterstützungsmöglichkeiten. Ein wesentliches Problem wird in der inhaltlichen Verortung der Finanzierung des Mehrbedarfs gegenüber „herkömmlicher“ Suchtreha durch die Elternschaft bezogenen Interventionen sowie die Leistungen für die Kinder (Prävention oder Leistung? Jugendhilfe oder Suchthilfe?) gesehen.

Die LS-LSA konnte wesentliche Projektimpulse beisteuern.

Eine für das Berichtsjahr geplante Fachtagung konnte aufgrund der immer noch nicht stabil besetzten Personalstelle in diesem Arbeitsbereich nicht realisiert werden. In einem Vor-Ort-Arbeitsgespräch in der LS-LSA mit neuen und bewährten Fachkräften der DRV MD auf den unterschiedlichen Ebenen konnte die Leiterin der LS-LSA ein bestehendes Dilemma im Rahmen schwieriger gewordener Fachkräftegewinnung deutlich machen. Die DRV MD schaffte dankenswerterweise zügig für das Folgejahr 2024 Abhilfe.

2.3 Gesundheitsziel der Landesregierung: Senkung des Anteils an Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt (Legale Suchtmittel)

Die LS-LSA leitet den Arbeitskreis „Legale Suchtmittel“. Dieser kam im Berichtsjahr zweimal in Präsenz zusammen: einmal in der Suchtfachklinik Alte Ölmühle in Magdeburg, die zweite Sitzung erfolgte in den Räumen der Ärztekammer Sachsen-Anhalt in Magdeburg. Durchschnittlich nahmen 13 Vertreter:innen der unterschiedlichen Mitgliedinstitutionen teil.

In jeder Sitzung erfolgte ein Austausch zu den suchtbefugten Aktivitäten der Häuser sowie zu aktuellen Forschungsthemen.

Informationen zu den Einzelthematika der Arbeitskreismitglieder sind den Sitzungsprotokollen zu entnehmen. MS Ref. 33 arbeitet in diesem Gremium mit. Demnach liegen dem MS die Protokolle vor, die auch in der LS-LSA eingesehen werden können.

Folgende Institutionen, Behörden und Organisationen Sachsen-Anhalts waren im Berichtsjahr im Arbeitskreis vertreten:

- AOK Sachsen-Anhalt
- Ärztekammer Sachsen-Anhalt
- Apothekerkammer Sachsen-Anhalt
- AG Sozialpsychiatrische Dienste im Land Sachsen-Anhalt
- BARMER
- Berufsverband der Allgemeinmediziner und Hausärzte Sachsen-Anhalt
- DAK-Landesvertretung Sachsen-Anhalt
- Fachklinik Alte Ölmühle
- IKK gesund plus Sachsen-Anhalt
- Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
- Klinikum Magdeburg gGmbH
- Bildungsministerium Sachsen-Anhalt

Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt e.V.
 Polizeiärztlicher Dienst/Ärztlicher Gutachterdienst der Landesverwaltung
 Landesamt für Verbraucherschutz – LAV
 Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt
 Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V.
 Landesverwaltungsamt/ Landesjugendamt Sachsen-Anhalt
 M.-L. Universität Halle-Wittenberg
 Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt
 Tagesklinik an der Sternbrücke Dr. Kielstein GmbH
 Techniker Krankenkasse Lvtr. Sachsen-Anhalt /VdeK Lvtr. Sachsen-Anhalt

Themenschwerpunkte des Arbeitskreises – neben dem Austausch zu den Aktivitäten der beteiligten Häuser - im Berichtsjahr waren:

- **Sachsen-Anhalt atmet auf - Nichtrauchererschutz und Prävention verstärken**

Eine Initiative der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag zur Modernisierung des Nicht-
 raucherschutzgesetzes war nicht erfolgreich. Der Landtag beschloss, eine Modernisierung vorbe-
 haltlich von Evaluationsergebnissen zum bestehenden Gesetz. Die Evaluation wurde aus haushalte-
 rischen Gründen in das Jahr 2025 verschoben.

Der Arbeitskreis diskutierte verschiedene Interventionsmöglichkeiten und verschob die Verständi-
 gung auf einen späteren Zeitpunkt.

- **Gesundheitsberichterstattung, Dokumentation, Studienergebnisse zu Suchtmittelkonsum und
 suchtmittelbezogener Krankheitslast im LSA**

Der AK befasste sich mit den inzwischen vorliegenden Daten aus der Stichprobe Sachsen-Anhalt des
 Epidemiologischen Suchtsurveys, der Repräsentativerhebung zum Gebrauch und Missbrauch
 psychoaktiver Substanzen (ESA), die im Auftrag des Landes erstellt worden war. Ausgewählte Daten
 sollen im Rahmen des hybriden Fachforums der LS-LSA am 14.12.2023 vorgestellt werden; Titel:
 „Daten zum Suchtgeschehen in Sachsen-Anhalt - Ableitungen für die Praxis von Suchthilfe und -prä-
 vention“.

- **DHS-Aktionswoche Alkohol 2024 | www.aktionswoche-alkohol.de**

Vorbereitend verständigte sich der AK wieder darüber, als Steuerungsgruppe zu fungieren und in
 den eigenen Häusern Beteiligungsmöglichkeiten auszuloten. Der Link zu den Aktionen aus dem Jahr
 2022 im LSA in einer Zusammenstellung der LS-LSA wurde als Anregung noch einmal kommuniziert.
 Die LS-LSA wurde beauftragt, wieder Ministerin Grimm-Benne als Schirmherrin anzufragen.

- **Umsetzung/Entwicklungen des Präventionsgesetzes**

Hier berichteten die anwesenden Vertreter:innen der GKV.

2.4 Fachpolitik

Fachpolitische Themen werden in den unterschiedlichen landesweiten Gremien mit den jeweiligen Fach-
 leuten bearbeitet. Dies geschah im Jahr 2022 in der Regel in Videokonferenzen.

In der Arbeitsgruppe „Sucht und Arbeit“ z.B. sind u.a. Vertreterinnen und Vertreter der Kranken- und
 Rentenversicherer, des Medizinischen Dienstes der Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Sachsen-
 Anhalt-Thüringen (BA RD SAT), des MS, der Fachkliniken für Suchtrehabilitation und andere unter der
 Leitung der LS-LSA für die durch sie vertretenen Einrichtungen und Verbände aktiv. Hier werden im Sinne
 von Versorgungspolitik leistungsträgerübergreifende Schwerpunktthemen beraten (s. 3.5 „Arbeitsgruppe
 Sucht und Arbeit“).

Ein weiteres Beispiel ist der Arbeitskreis zum Gesundheitsziel „Legale Suchtmittel“ der Landesregierung (s. 2.3 „Gesundheitsziel der Landesregierung“).

Bei Vorhaben der Planung und Steuerung im Bereich der Suchtkrankenhilfe und der Suchtprävention der Landesregierung wird die LS-LSA als Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege einbezogen. Die fachpolitische Abstimmung erfolgt dann innerhalb der internen Gremien.

Darüber hinaus wird die LS-LSA durch entsprechende Zuarbeiten an das MS fachpolitisch einbezogen.

2.4.1 Pathologisches Glücksspiel

In der LS-LSA und auch in der LIGA konnte auch im Berichtsjahr noch keine eigenständige Fachkapazität für Glücksspielsuchtfragen eingerichtet werden.

Nach Inkrafttreten der Glücksspielstaatsvertrag am 01.07.2021 wurde am 23. April 2021 das Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt ([Glücksspielgesetz – GlüG LSA](#)) beschlossen. Im Juni des Berichtsjahres wurde die zugehörige [Glücksspielsuchtpräventionsförderrichtlinie \(GPF\)](#) erlassen. Damit verbunden fasste der Landtag den [Beschluss „Flächendeckende Glücksspielsuchtprävention und -beratung in Sachsen-Anhalt dauerhaft absichern“](#). Der Beschluss umfasst ein Begleitkonzept, welches die Einrichtung von Schwerpunktsuchtberatung Glücksspielsucht in 5 Städten (Oberzentren, Mittelzentren mit Aufgaben von Oberzentren) und eine Landeskoordinierungsstelle (LKS) vorsieht. Der Interministerielle Arbeitskreises (IMAK) „Glücksspielsucht - Beratung und Prävention“ wünscht, „eine Institution wie die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt für eine Trägerschaft der LKG zu gewinnen“. Der LIGA-Vorstand befürwortet eine in die LS-LSA eingebundene LKS, sofern die Finanzierung vollumfänglich durch das LSA erfolgt.

Im Berichtsjahr wurden neben der Anlaufstelle der Stadtmission Magdeburg landesweit noch zwei weitere eingerichtet, in Stendal und in an der Suchtberatungsstelle der Stadtmission in Halle. Diese drei beraten Angehörige und Betroffene, vermittelt bei Bedarf in weiterführende Hilfesysteme und leisten Prävention und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Möglichkeiten.

Im Berichtsjahr wurde durch die LIGA der Förderantrag zum Aufbau einer Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsuchtprävention integriert in die LS-LSA gestellt. MI hatte zuvor seine Einschätzung zur Vergütung der vorgesehenen Stellen revidiert und verbesserte Stellenbewertungen mit der aktualisierten Förderrichtlinie im April 2023 veröffentlicht. Die LS-LSA hat den Projektantrag maßgeblich inhaltlich erarbeitet und fristgerecht eingereicht. Die Abstimmungsprozesse mit dem MI und dem LVwA waren sehr aufwendig. Im Berichtsjahr konnte aber lediglich die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmebeginns erreicht werden. Ein folgendes Personalfindungsverfahren konnte nicht zum Abschluss geführt werden, da bis Jahresende der Zuwendungsbescheid immer noch ausstand.

Die Medien fragten wiederholt nach dem Sachstand und waren über die immer noch mangelhafte Ausbausituation orientiert. Die LS-LSA konnte die Medienanfragen wegen der prekären Personalsituation nicht beantworten.

2.4.2 Vorhaben der Bundesregierung: Kontrollierte Abgabe von Cannabis

Die LS-LSA war in die Diskussionsprozesse im Berichtsjahr an vielen Stellen eingebunden und brachte die Perspektiven aus dem [Fachgespräch vom 13.12.2023 „Sinnvolle Strategien der Cannabisprävention | Fachforum 2022“](#) in alle Gremien ein, vor allem im Rahmen folgender Gremien:

- Statements der BAGLS im Beratungsprozess zum Gesetzgebungsverfahren im März 2023
- Mitarbeit in der AG Prävention der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), deren Arbeitsergebnisse in die [Stellungnahmen](#) der DHS einfließen

Diese Positionen wurden im Land kommuniziert und im Rahmen von Veranstaltungen weitergetragen, z.B. hier:

- Arbeitskreis Jugendschutz auf Landesebene
- 12.04.2023: mdr-Funkhaus Magdeburg: Interview in der Sendung „Sachsen-Anhalt heute“
- 23.05.2023: Weiterbildung für regionale Bereichsbeamte „Schulische Suchtprävention“; FH-Polizei Aschersleben
- 16.11.2023: Seminarbeitrag im Modul Mental Health; HS Magdeburg-Stendal, FB Gesundheitswissenschaften

Diese Aktivitäten werden in 2024 weitergeführt werden.

2.4.3 Zuarbeiten und Stellungnahmen für das MS

Die LS-LSA arbeitet dem MS umfangreich zu. Z.T. handelt es sich um Anfragen, die sehr zeitnah einer Antwort bedürfen. Einige Zuarbeiten erfordern spezielle Abfragen, insbesondere an Suchtberatungsstellen sowie Fachstellen für Suchtprävention.

Auf Wunsch werden aktuelle Ausschreibungen zu Projekten und Hinweise unterschiedlicher Art im Bereich Suchthilfe und -prävention (z.B. Substanzwarnungen) zielgruppenspezifisch aufbereitet und per E-Mail verschickt. Neben zahlreichen kleineren Zuarbeiten seien hier folgende Zuarbeiten genannt:

- Einschätzung in Hinblick auf ein Pilotprojekt für den Erwerb nikotinfreier Zigaretten
- Beantwortung diverser Fragen in Vorbereitung der AOLG und der AG Suchthilfe der AOLG sowie den UAGs Cannabis und DigiSucht der AOLG
- Landtagsbefassung mit dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Nichtraucher*inenschutz jetzt stärken. Prävention forcieren. Konzept „Sachsen-Anhalt atmet auf“ zügig umsetzen“ am 22.03.2023
 - Information für Frau Ministerin Grimm-Benne
 - Information an Landtagsfraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie SPD auf deren Anfrage
- Zuarbeit zur Kleinen Anfrage der AfD: KA 8/1356 Rauschmittelkonsum und deren Folgen im Land Sachsen-Anhalt
- Zuarbeit hinsichtlich des Interpretationsbedarfes der Daten des Deutschen Kerndatensatzes wegen der Weitergabe aufgrund einer Anfrage aus dem Bundestag
- Zuarbeit hinsichtlich einer Anfrage an die Pressestelle MS zur Einordnung des Themenfeldes „Kaufsucht“
- Zuarbeit zur Beantwortung einer Anfrage, die sich auf einen Medienbeitrag sowie auf Datenmaterial der KKH bezog, hinsichtlich der „Zahl der Beschäftigten mit exzessivem Konsum, die bundesweit zwischen 2011 und 2021 um rund 32 Prozent gestiegen sei“.
- Zuarbeit zu einer GMK-Länderabfrage - Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Krebsfrüherkennung
- Zuarbeit zur Umfrage der EU-Kommission zur Evaluierung der Tabakproduktrichtlinie und Tabakwerberichtlinie
- Zuarbeit zum Referentenentwurf eines Gesetzes zum kontrollierten Umgang mit Cannabis und zur Änderung weiterer Vorschriften (Cannabisgesetz - CanG)
- Zuarbeit zur Kleinen Anfrage der AfD KA 8/1702 „Neue Droge in Sachsen-Anhalt im Umlauf“; auch an MB
- Zuarbeit zum Thema „Drug-Checking“ und etwaigen „Hotspot-Regionen“ in Sachsen-Anhalt

2.4.4 Beiträge für den Ausschuss für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung und des Maßregelvollzugs des Landes Sachsen-Anhalt

Die Leiterin der LS-LSA war geladen, im Rahmen der Frühjahrstagung des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung und des Maßregelvollzugs des LSA am 06.07.2023 zum Thema „Suchtberatungsstellen in Sachsen-Anhalt: Rahmenbedingungen – Leistungen – Herausforderungen“ vorzutragen. Im Vorfeld der Erarbeitung wurde eine Erhebung bei den Suchtberatungsstellen durchgeführt. Die Schwerpunkte des Vortrags wurden in allen Gremien diskutiert und abgestimmt. Der Vortrag wurde in gekürzter Form unter dem Titel „Suchtberatungsstellen in Sachsen-Anhalt – allseits geschätzt, aber seitens der Kommunen prekär finanziert“ im 30. Bericht des Ausschusses für den Zeitraum Mai 2022 – April 2023 veröffentlicht: https://psychiatrieausschuss.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MS/Psychiatrieausschuss/Berichte/PsychA_30_Bericht_2022-2023.pdf

2.5 Info-Service – Presseanfragen - Suchthilfewegweiser

Wie in jedem Jahr beantwortete die LS-LSA Einzelanfragen seitens der Fach-, der politischen, aber auch der allgemeinen Öffentlichkeit zu Ansprechpartner:innen und Referierenden, Hilfeeinrichtungen und -strukturen, Fachliteratur und Broschüren. Zugenommen haben die Anfragen seitens der Tagespresse und der Presseagenturen, für die zum Teil umfangreiche Datenzusammenstellungen angefertigt wurden. Diese wurden dem MS jeweils zeitgleich zur Kenntnis gegeben. Informationen von allgemeinem fachlichem Interesse werden nach Möglichkeit auf der Website vorgehalten.

Wiederkehrende Themen der hier nicht im Einzelnen dargestellten Zuarbeiten sind u.a. Informationen zum Konsumgeschehen, zur Hilfeinanspruchnahme, zur Rolle der Angehörigen, zur Situation mitbetroffener Kinder, zur Ausstattungssituation des Hilfesystems. Darüber hinaus werden Ansprechpersonen aus der Praxis von Suchthilfe und -prävention vermittelt.

Die Zusammenstellung der öffentlichkeitswirksamen Aktionen der LS-LSA finden Sie unter 5. Öffentlichkeitsarbeit.

Pflege des Internet-Auftrittes der LS-LSA | www.ls-suchtfragen-lsa.de

Dieser wird jeweils zeitnah und kontinuierlich dem aktuellen Informationsstand angepasst, insbesondere hinsichtlich neuer evaluierter suchtpreventiver Angebote, neuer Fachstellen für Suchtprävention, Veranstaltungen sowie der Kontaktdaten im Suchthilfewegweiser.

Im Berichtsjahr wurde der Suchthilfewegweiser um eine Downloadfunktion erweitert, mit der die aktuell generierte Liste als pdf-Dokument generiert werden kann. Zug um Zug sollen damit die zuvor gesondert geführten Download-Listen entfallen.

Fachinformationen aus den diversen Rundbriefen der Fachinstitutionen sowie aktuelle Projektausschreibungen werden gesichtet, zielgruppenspezifisch aufbereitet und per E-Mail verschickt. Aktuelle Substanzwarnungen beispielsweise des Robert-Koch-Institutes werden tagesaktuell für die entsprechenden Adressaten der Sucht- und Gesundheitshilfe aufbereitet und weitergeleitet. Gleiches gilt für Mitteilungen von Leistungsträgern mit Relevanz für Suchthilfe und -prävention.

Einen „**Info-Brief zu Suchtfragen**“ erarbeitet die LS-LSA 2023 aufgrund der knappen Personalsituation nur einmal und schickte ihn an einen Fachverteiler mit rd. 800 E-Mail-Adressen. Alle Info-Briefe stehen hier zum Download bereit: www.ls-suchtfragen-lsa.de/downloads/archiv_info-brief

Suchthilfewegweiser: Aktualisierung 2023

Der Suchthilfewegweiser ist unter <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/suchthilfewegweiser/> zu finden. Er bietet Betroffenen, Diensten und Einrichtungen sowie allen Interessierten Informationen und Kontaktdaten zu suchtspezifischen und -bezogenen Hilfen. Rückmeldungen, z.B. aus Rehabilitationskliniken und

Suchtselbsthilfegruppen, zeigen immer wieder, dass der Suchthilfewegweiser als hilfreiches Instrument bei der Vermittlung von Hilfen geschätzt wird.

Auch im Berichtsjahr geschah die Aktualisierung der Einrichtungsdaten fortlaufend auf der Grundlage von Meldungen der Dienste und Einrichtungen. Die Daten wurden regelmäßig nach Meldung angepasst. Zum Teil wurden auch eigene Recherchen angestellt, z.B. zu Einzelheiten bei den Suchtberatungsstellen.

2.6 Projekte und Einzelthemen

2.6.1 Statistik und Dokumentation – Deutsche Suchthilfestatistik, Auswertung LSA

Im Berichtsjahr waren die Projektmittel zur Teilnahme aller anerkannten Suchtberatungsstellen im Land am Dokumentationssystem EBIS der Gesellschaft für Standarddokumentation und Auswertung - GSDA München (und damit an der Deutschen Suchthilfestatistik) in den Haushalt der LS-LSA eingestellt. Die Suchtberatungsstellen erheben den Deutsche Kerndatensatz Sucht (KDS) in der jeweils aktuellen Fassung.

Im Berichtsjahr wurden folgende Arbeiten erledigt: Verwendungsnachweisführung zur Projektförderung im Jahr 2022, Vereinbarungsgestaltung und -abschluss mit der GSDA München für 2024, Abstimmung zur Aktualisierung des aus EBIS generierten Standardisierten Sachbericht 2023, Bedarfserhebung, Abschluss rechtsverbindlicher Teilnahmevereinbarungen mit allen Trägern der Suchtberatungsstellen, Beratung der Suchtberatungsstellen, Kontrolle der Vollständigkeit der Datenzulieferung im Rahmen der Deutschen Suchthilfestatistik, Vermittlung zwischen Suchtberatungsstellen und GSDA München.

Im Vertragsjahr 2023 waren wieder umfangreiche zusätzliche Klärungsprozesse durch die LS-LSA notwendig, da die von der GSDA eingereichte Rechnung nicht prüffähig war. Zudem musste in mehreren Arbeitsgängen dafür gesorgt werden, dass die GSDA ordentlich erhobene Daten der Suchtberatungsstellen dem IFT München für die Bundeserhebung sowie den Datensatz Suchtberatung Sachsen-Anhalt liefert.

Die Lieferung der Anwenderdaten des Jahres 2022 erfolgte ab 15.02.2023 an die GSDA.

Die aggregierten Daten der Suchtberatungsstellen werden durch das Institut für Therapieforchung in München in die [Deutsche Suchthilfestatistik \(DSHS\)](#) integriert.

Jede Suchtberatungsstelle erstellte ihren jährlichen **standardisierten Sachbericht** als Extrakt aus der EBIS-Auswertung. Im Berichtsjahr wurde der Standardisierte Sachbericht aktualisiert.

Die aggregierten Landesdaten 2023 werden für die Jahresmitte 2024 erwartet.

Die LS-LSA sorgt für eine **Datenzusammenfassung der anerkannten Suchtberatungsstellen**, die als Deutsche Suchthilfestatistik, Bundesland Sachsen-Anhalt, Tabellenband für Ambulante Beratungs- und/oder Behandlungsstellen (DSHS LSA) fungiert. Diese gesonderte Erfassung ist notwendig, da auch andere einzelne Suchthilfeinrichtungen im Land EBIS nutzen und somit die Daten für Sachsen-Anhalt von denen der Suchtberatungsstellen abweichen.

Die **anlassbezogene Auswertung der DSHS LSA durch die LS-LSA** hat sich bewährt. Die Daten der DSHS LSA wurden im Jahr 2023 wieder zu vielen Themenstellungen aufbereitet, darunter:

- 30. Bericht des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung und des Maßregelvollzugs des Landes Sachsen-Anhalt in einem Beitrag [„Suchtberatungsstellen in Sachsen-Anhalt – allseits geschätzt, aber seitens der Kommunen prekär finanziert“](#), mit Daten zur Hilfeinanspruchnahme
- im Studiengang B.A. Kita am 13.10.2023, Stendal: „M 6.1 Vertiefung ausgesuchter Aspekte - Praktischer Umgang mit suchtkranken Familien“

- Im Curriculum „Suchtmedizinische Grundversorgung für Ärztinnen und Ärzte 2023/2024 der O AGS und der Ärztekammer Sachsen-Anhalt am 23.11.2023 in Bernburg: „SCHNITTSTELLEN – Das Suchtkrankenhilfesystem in Sachsen-Anhalt“

Hintergrund zur EBIS-Dokumentation

Die anerkannten Suchtberatungsstellen im Land Sachsen-Anhalt (SBS) sind in das bundesweite einrichtungsbezogene Informationssystem EBIS eingebunden. Hiermit erfüllt das Land die Selbstverpflichtung der Gesundheitsministerkonferenz der Länder zur Lieferung des Deutschen Kerndatensatzes an das Institut für Therapieforschung (IFT) München als Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht. Von dort werden die Daten an die Europäische Beobachtungsstelle Drogen und Drogensucht (EBDD) in Lissabon weitergeleitet.

Seit dem Jahr 1998 werden die Software- bzw. Nutzungsgebühren durch das Land per Zuwendung an die LS-LSA getragen. Im Jahr 2000 wurde erstmals die Teilnahme an EBIS zur Fördervoraussetzung seitens des Landes in den Zuwendungsbescheiden an die Träger der Suchtberatungsstellen formuliert. Mit der Änderung der Zuwendungsmodalitäten für die Suchtberatungsstellen ab dem Jahr 2010 wurde die Teilnahme an EBIS in die entsprechend nachfolgenden Förderfestlegungen übernommen. Selbiges gilt für das seit dem Jahr 2015 wirksamen Gesetz zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (Familien- und Beratungsstellenfördergesetz Sachsen-Anhalt – Fam-BeFöG LSA).

Seit dem Jahr 2017 stellt der durch den Fachausschuss „Statistik der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen“ (DHS) neu gefasste Deutsche Kerndatensatz (KDS) 3.0 die Grundlage der Dokumentation der Deutschen Suchthilfestatistik dar. Im Jahr 2018 erfolgte erstmals die Vorlage der Landesdaten Sachsen-Anhalt als Deutsche Suchthilfestatistik, Bundesland Sachsen-Anhalt, Tabellenband für ambulante Beratungs- und/oder Behandlungsstellen, Bezugsgruppe: Alle Betreuungen (DSHS LSA). Diese ist die Grundlage für vielfältige anlassbezogene Auswertungen durch die LS-LSA.

Einzelheiten zu den Anwendern und den Lizenzen

Die Anzahl der Beratungsfachkräfte entspricht nicht direkt proportional der Anzahl der Dokumentationsstellen. Dazu sind die Erfassungsroutinen in den Suchtberatungsstellen unterschiedlich, resultierend aus den unterschiedlichen Einsatzgebieten in Haupt- und Teilstellen sowie Außensprechstunden.

Externe Teilstellen sind Suchtberatungsstellen, die bis zu einer VBE besetzt sind, aber der Leitung einer Hauptstelle unterstehen. Für diese Teilstellen entstehen keine Grundgebühren, lediglich die Kosten für einen Nutzer, der bei der übergeordneten Hauptstelle als Teilstelle gezahlt wird. Die Daten werden mit denen der Hauptstelle aggregiert, können aber auch gesondert ausgewertet werden. Diese Teilstellen werden durch die LS-LSA jährlich mit der ebis-Bedarfsabfrage für den Antrag zum kommenden Jahr erhoben. In der Gesamtübersicht unten sind diese blau hinterlegt.

Darüber hinaus gibt es Außensprechstunden, zu denen i.d.R. stundenweise zuvor in der Haupt- oder Teilstelle fest vereinbarte Termine wahrgenommen werden. Damit werden Ratsuchenden z.T. weite Wege erspart. Sofern diese eigenständig ihre Daten direkt in ebis dokumentieren, benötigen diese zeitlich enger befristeten Angebote ebenfalls nur eine in der Hauptstelle zu zählende Teilstelle. Die direkte Erfassung erspart nachträglichen Dokumentationsaufwand.

In jedem Fall werden in einer Suchtberatungsstelle so viele Lizenzen benötigt, wie Mitarbeitende gleichzeitig im Netz EBIS nutzen.

Die Übersicht über die Aufteilung der einzelnen Lizenzmodule sind Bestandteil der Teilnahmevereinbarung 2023 mit der GSDA, umseitig die Planung zu den dokumentierenden Einsatzorten der Suchtberatungsstellen im Jahr 2023:

EBIS-Haupt- u. Teilstellen Sachsen-Anhalt; Stand: 22.11.2022 - Vorbereitung für 2023

Einrichtung	Träger	Straße	PLZ	ORT	Typ*	Außensprechstunden
DROBS Jugend- und Drogenberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gmt	Weidenstr. 6	39114	Magdeburg	HS	
Suchtberatungsstelle	DRK KV Weißenfels e.V.	Leopold-Kell-Str. 27	06667	Weißenfels	HS	Lützen, Hohenmölsen
Sucht- und Drogenberatungsstelle	AWO Sozialdienst Altmarkkreis C	Chüdenstr. 4	29410	Salzwedel	HS	
Sucht- und Drogenberatungsstelle	DRK KV Bitterfeld-Zerbst/ Anhalt	Mittelstr. 31 a	06749	Bitterfeld-Wolfen OT Bt	HS	
Suchtberatungsstelle	DRK KV Börde e.V.	Hackelberg 6	39387	Oschersleben	HS	
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle	AWO KV Magdeburg e.V.	Thiemstr. 12	39104	Magdeburg	HS	
Suchtberatungsstelle	AWO Erziehungshilfe Halle (Saale)	Weißer Mauer 52	06217	Merseburg	HS	Querfurt, Mücheln, Bd. Dürrenberg
Sucht- und Drogenberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gmt	Hagenstr. 38	39340	Haldensleben	HS	Oebisfelde, Wolmirstedt
Drogen- und Suchtberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gmt	Friedenstr. 5a	39307	Genthin	HS	Gommern, Jerichow
Suchtberatungsstelle	Beratungszentrum der Magdeburger	Thiemstr. 12	39104	Magdeburg	HS	
Suchtberatungsstelle	Diakonie Naumburg-Zeitz gGmbH	P.-Rohlandstr. 2	06712	Zeitz	HS	
Suchtberatung	Diakonie Naumburg-Zeitz gGmbH	Jakobsstr. 37	06618	Naumburg	HS	
SMZ/Psychosoziale Beratungsstelle	SMZ der Diakonie-Krankenhaus	Degener Str. 8	38855	Wernigerode	HS	Blankenburg
Beratungsstelle für Abhängigkeitserkrankte	Paul Gerhardt Diakonie Krankenhaus	Collegienstr. 59c	06886	Lu. Wittenberg	HS	Jessen, Gräfenhainichen
Suchtberatungsstelle	Caritasverband f.d. Dekanat Stendal	Brüderstr. 25	39576	Stendal	HS	Osterburg
Suchtberatungsstelle	AWO KV Salzland e.V.	Otto-Kohle-Str. 23	39218	Schönebeck	HS	Calbe, Barby
Suchtberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gmt	Bahnhofstr. 33	06526	Sangerhausen	HS	
Soz. Beratungsstelle FB Sucht	ASB gemeinnützige Gesellschaft	Wilhelm-Trautwein-Straße	38820	Halberstadt	HS	
Suchtberatungsstelle	Diakonisches Werk Bethanien e.V.	Altstädter Kirchhof 10	06406	Bernburg	HS	
Suchtberatungsstelle	Diakonie-Suchthilfe Bethanien	Albrechtsplatz 18	06844	Dessau-Roßlau	HS	
Suchtberatungsstelle	Evangelische Stadtmission Halle (Saale)	Weidenplan 3-5	06108	Halle (Saale)	HS	Wettin, Landsberg
Suchtberatungsstelle	AWO Erziehungshilfe Halle (Saale)	Trakehner Str. 20	06124	Halle (Saale)	HS	
Suchtberatungs- u. amb. Behandlungsstelle	AWO SPI Soziale Stadt und Land	Parkstr. 5	06846	Dessau-Roßlau	HS	
drobs Jugend- und Drogenberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gmt	Moritzzwinger 17	06108	Halle (Saale)	HS	
Suchtberatungsstelle	ASB RV Altkreis Quedlinburg e.V.	Karl-Marx-Str. 32	06502	Thale	HS	
Drogen- und Suchtberatungsstelle	Der PARITÄTISCHE / PSW Gmt	Markt 57	06295	Lu. Eisleben	HS	
Suchtberatungsstelle	AWO Sozialdienst Altmarkkreis C	Gartenstr. 27	39638	Gardelegen	HS	
Suchtberatungsstelle	AWO KV Salzland e.V.	Steinstr. 33	39418	Staßfurt	HS	
Sucht- und Drogenberatungsstelle		Straße der Jugend 16	06766	Bitterfeld-Wolfen OT W	Cloud	
Suchtberatung und -prävention Köthen		Wallstr. 23	06366	Köthen	Cloud	
Drogen- und Suchtberatungsstelle Burg		Bahnhofstr. 7	39288	Burg	TS	
Drogen- u. Suchtberatungsst. Hettstedt		Adolph-Kolping-Straße 1	06333	Hettstedt	TS	
Suchtberatungsstelle		Schulpromenade 15	39164	Wanzleben	TS	
drobs Halle-Außenstelle Merseburg		Dammstr. 8	06217	Merseburg	TS	
SMZ/Psychosoziale Beratungsstelle		Markt 8	38889	Blankenburg	TS	
Suchtberatungsstelle Quedlinburg		Neuer Weg 22/23	06484	Quedlinburg	TS	
Suchtberatungsstelle		Jeversche Str. 15	39261	Zerbst	Cloud	
Suchtberatungsstelle		Eislebenerstraße 7a	06449	Aschersleben	TS	
Suchtberatungsstelle Path. Glücksspiel		Leibnizstr. 4	39104	Magdeburg	TS	

LEGENDE

TS = Teilstelle (max. 1,0 VBE) und zugehöriger Hauptstelle (HS) (0%)
HS = Hauptstelle mit mehr als 1,0 VBE (100%) ohne zugehörige Teilstelle
HS = Einrichtung mit mehr als 1.0 VBE (100%) mit zugehöriger Teilstelle
Einrichtung in der Cloud

Stand: 22.11.2022 auf der Grundlage der Erhebung zum Funktionsbedarf in 2023; ausführliche Übersicht mit Modulbezeichnung erhält LVWA gesondert.

2.6.2 Koordination der Vergabe von Regionalmitteln gem. § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Mitteldeutschland (MD) und der DRV Bund

Im Rahmen der regionalen Förderung der ambulanten Suchtkrankenhilfe nach § 31 Abs. Nr. 3 SGB VI beriet der Vergabeausschuss (Beirat der LS-LSA) über die Aufteilung der durch die Rentenversicherungsträger zur Beantragung avisierten Förderkontingente für die Selbsthilfe und die professionelle Hilfe. Die Anzahl der potentiellen Antragsteller wurde mit Hilfe der Suchtreferent:innen der Verbände wie jedes Jahr aktualisiert. Dann wurden dem Beiratsbeschluss entsprechend die Antragskontingente erarbeitet und zugeteilt. Für das Jahr 2023 gab es im Bereich „Professionelle Hilfe“ (PH) 33 Antragsteller (Suchtberatungsstellen) und im Bereich „Selbsthilfe“ (SH) 170 beantragende Gruppen.

Im Berichtsjahr gingen insgesamt 145 Anträge an die DRV Bund und 171 Anträge an die DRV MD in der LS-LSA ein, die inhaltlich vorgeprüft, in Kooperation mit den Antragstellern nachgebessert und an die Leistungsträger weitergeleitet worden.

Die Koordination bzgl. der Zuwendungsbescheide sowie der Verwendungsnachweise für den Berichtszeitraum erfolgte ebenfalls durch die LS-LSA. Bestandteil beider Verfahren ist die Beratung und Koordination von Umwidmungen.

Durch das im Vorjahr geänderte Zuwendungsverfahren der DRV Bund ist die Komplexität der Bearbeitung noch gestiegen: vor Auszahlung der ersten Rate sowie der 2.-4. Rate an die Letztempfänger bzw. deren Bündelungsorganisationen startet die LS-LSA nun Abfragekaskaden, um zu klären, in welcher Höhe die bewilligten Summen tatsächlich noch gebraucht werden.

2.6.3 Tabakprävention in der LS-LSA

Schwerpunktaufgabe im Bereich Tabakprävention war die Planung und Umsetzung weiterer Schritte im Zusammenhang mit dem erarbeiteten und dem Landtag vorgelegten Landeskonzept zur Verbesserung von Nichtraucherschutz und Tabakprävention (veröffentlicht zum Download auf der Website der LS-LSA unter folgendem Link: www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2021/01/Konzept_fin_LT_.pdf)

Für das Berichtsjahr wurden nächste Schritte in den Arbeitsfeldern „Rauchen in der Gesundheits- und Pflegeausbildung“, „Rauchen in Schwangerschaft und Familie“, „Verbesserung des Images vom Nichtrauchen“ und „Sichtbarkeit von Tabakprävention“ ausgemacht und in Abstimmung mit MS in die Jahresplanung 2023 der LS-LSA aufgenommen.

Folgende Aktivitäten konnten im Berichtsjahr umgesetzt bzw. angestoßen werden:

Astra plus – Rauchfrei in der Pflege: Die LS-LSA hat ihre Kooperation mit dem Deutschen Netz rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen e.V. (DNRfK) weiter ausgebaut: das Programm „Astra plus – Gesundheitskompetenz und rauchfrei in der Pflege“ wurde im Fachgremium der Pflegelehrenden im LSA am 06.12.2022 vom DNRfK vorgestellt. Die LS-LSA hatte bei der Vernetzung im LSA und dem Kontaktaufbau unterstützt. Die LS-LSA und das DNRfK haben verabredet, nach Bekanntgabe der Fördermodalitäten für die Netzwerkförderung, einen gemeinsamen Workshop für alle interessierten Pflegeschulen zu organisieren, um für die Beteiligung am Programm zu werben. Das Programm „Astra plus“ wird von der DAK gefördert, sodass alle interessierten Pflegeschulen kostenlos daran teilnehmen können. Im Rahmen einer neuen Förderphase soll das Angebot um administrative Leistungen ergänzt werden (Netzwerkförderung).

Durch die gute Kooperation zwischen der LS-LSA und dem DNRfK hat Sachsen-Anhalt (ergo Pflegeschulen aus dem LSA) die Möglichkeit, als Modellregion/-verbund an der Erprobung der neuen Förderphase teilzunehmen.

Im Berichtsjahr wurde das Programm von der Projektleiterin des DNRfK im FAK Suchtprävention vorgestellt. Die Fachstellen für Suchtprävention sollen zu einem späteren Zeitpunkt regionale in die Programm-

Implementierung eingebunden werden und den teilnehmenden Pflegeschulen als regionale Ansprechpersonen für alle Fragen der Suchtprävention vorgestellt werden.

Kurzintervention mit dem BZgA-Rauchfrei-Ticket in der Schwangerschaftsberatung: Die LS-LSA unterstützte das DNRfK bei der Akquise von Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen aus Sachsen-Anhalt für ein Pilot-Projekt: Gesucht wurden interessierte Schwangerschaftsberatungsstellen, die an der Erprobung des BZgA-Rauchfrei-Tickets als Instrument der Kurzintervention im Rahmen der Schwangerschaftsberatung mitwirken wollten. Mit dem „rauchfrei ticket“ werden Rauchende in die kostenfreie Rauchstoppberatung am Telefon der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vermittelt. Das DNRfK implementiert dies seit 2019 in Kliniken. Dieses niedrigschwellige Angebot sollte neben Arztpraxen, nun auch in Schwangerschaftsberatungsstellen ermöglicht werden. Die LS-LSA hat im FAK Suchtprävention für die Unterstützung bei der Verbreitung des Ersuchens geworben und das Angebot über ihre Verteiler an die LIGA-AG Beratung sowie Kooperationspartner und Einrichtungen weitergeleitet.

Aktualisierung Nichtraucherchutzgesetz LSA: Politische Initiativen zur Aktualisierung des Nichtraucherschutzgesetzes wurden lange mit Spannung erwartet (Nichtraucherschutzgesetz von Sachsen-Anhalt ist über 14 Jahre alt). Am 22.03.2023 [beschloss der Landtag von Sachsen-Anhalt \(Drs. 8/2443\) das Gesetz evaluieren](#). Die LS-LSA empfiehlt in ihrem Landeskonzept „Sachsen-Anhalt atmet auf“ Modernisierung in folgenden Bereichen:

- Gleichsetzung elektronischer nikotinhaltiger Alternativprodukte (insbesondere E-Zigaretten, Tabakerhitzer, Verdampfer) mit klassischen Tabakprodukten
- Stärkung des bestehenden Nichtraucher:innenschutzes durch die Normierung strikter Rauchverbote an Berufsschulen, auf Spielplätzen, in der Gastronomie und an Haltestellen des ÖPNV
- Verzicht von u.a. Kommunen, Verkehrsunternehmen, Sportvereinen auf Einnahmen durch Tabakwerbung und Sponsoring durch Tabakunternehmen

Der in den Landtag LSA eingebrachte Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN enthielt ähnliche Vorschläge und wurde von der LS-LSA vorab fachlich beraten. Der Antrag wurde vom Landtag abgelehnt. Stattdessen wurde der Gegenantrag der Regierungsfractionen (CDU, SPD, FDP) beschlossen. Darüber hinaus wurde am 25.05. die externe Vergabe der Evaluation beschlossen, zur Einbringung in den Haushaltsplanentwurf 2024 im EPl. 05 Kapitel 0502 Titel 522 01 in Höhe von 203.000 Euro. Die externe Vergabe der Evaluation soll erst im Haushaltsjahr 2025 erfolgen.

Die LS-LSA wird sich für die Überarbeitung zu einem früheren Zeitpunkt einsetzen, da die Bundesregierung die Gestattung des Cannabiskonsums in der Öffentlichkeit u.a. über das Bundesnichtraucherschutzgesetz regeln will.

Weitere zentrale Arbeitsfelder im Themenbereich Tabakprävention waren z.B. die Landeskoordination des bundesweiten Nichtraucherschulwettbewerbs „Be Smart – Don’t Start“ (siehe 2.6.4) für Sachsen-Anhalt und die Organisation der jährlichen Preisfeier. Darüber hinaus fungierte die Suchtpräventionsreferentin der LS-LSA als Expertin in der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendschutz zu dieser Thematik.

2.6.4 Schulwettbewerb zur Förderung des Nichtrauchens „Be Smart – Don’t Start“

Der bundesweite Nichtraucher-Schulwettbewerb des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT Nord) startete in Sachsen-Anhalt erstmals im Schuljahr 2006/2007, von Beginn an koordiniert durch die LS-LSA. In Kooperation mit dem Bildungsministerium Sachsen-Anhalt und mit Unterstützung der IKK gesund plus konnte die LS-LSA auch für das Schuljahr 2022/23 landesweit allen interessierten Schulklassen ab Klassenstufe 5 die Teilnahme am Wettbewerb ermöglichen.

Wettbewerbsergebnisse 2022/2023 und Preisfeier

Im Berichtsjahr endete der 17. Wettbewerbsdurchlauf für Sachsen-Anhalt mit der landesweiten

Preisfeier am 23.06.2023. Das Bildungsministerium hat zusammen mit Vertreterinnen der IKK gesund plus und der LS-LSA die Preise an die Gewinnerklassen aus Sachsen-Anhalt überreicht. Vorab gab es Grußworte und Glückwünsche sowie die Verkündung der Wettbewerbsergebnisse aus Sachsen-Anhalt. Nach der Preisvergabe warteten Erfrischungsgetränke und ein Snackbuffet auf unsere Gäste.

In diesem Schuljahr hatten sich 149 Klassen aus 60 Schulen mit insgesamt 3.219 Schülern und Schülerinnen für den Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ angemeldet. Davon waren 132 Schulklassen erfolgreich. Somit blieben ca. 89 % aller teilnehmenden Schulklassen rauchfrei. Die Klassen kommen aus allen Schulformen, darunter 21 Sekundarschulen, 21 Gymnasien, 8 Förderschulen, 5 Gesamtschulen und 5 Gemeinschaftsschulen. Von allen erfolgreichen Klassen waren 16 zum zweiten oder zum dritten Mal dabei und 3 Klassen nahmen sogar zum vierten oder fünften Mal teil.

Die Preise und Gewinner des Wettbewerbs im Schuljahr 2022/2023

Einen Geldpreis der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Höhe von je 300,00 € bekamen für ihre wiederholt erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme

- Klasse 10 der Pestalozzischule in Aschersleben,
- Klasse 9a des Gerhardt-Hauptmann-Gymnasiums Wernigerode.

Die Geldpreise des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von jeweils 200,00 € gewannen die

- Klasse 6a der Sekundarschule „Bertolt Brecht“ aus Zöschen
- Klasse 7a der Carl-Kehr-Schule aus Halberstadt.

Die LS-LSA warb bei regionalen Firmen und Vereinen in Sachsen-Anhalt wieder zahlreiche Erlebnispreise für ein rauchfreies Klassenevent ein:

- Die **Boulderhalle „BlocSchmiede“** lädt die Klasse 8a der Evangelischen Sekundarschule Magdeburg ein, um auf 700 m² künstlicher Felswand ohne Seil, aber dafür mit weichem Boden, das Indoor-Klettern in Magdeburg auszuprobieren.
- Der **Erlebnispark Ferropolis – Stadt aus Eisen** freut sich auf die Klasse 5 der Förderschule „An der Lindenallee“ aus Gräfenhainichen und verschenkt eine einzigartige Führung zwischen Schaufelradbagger, Raupenfahrwerken, dem 120.000 Jahre altem Skelett eines Waldelefanten und spannenden Experimenten im Schülerlabor.
- Die **Bade-, Sauna- und Wellnesswelt NEMO** spendiert einen Tag im Spaßbad, an dem sich die Klasse 6a der Gemeinschaftsschule „Johannes Gutenberg“ aus Wolmirstedt von den Wasserrutschen ins kühle Nass stürzen kann.
- Feucht und fröhlich wird es auch im **Watersports and Beachresort Cable Island**. Das Team der Wasserski-Anlage in Magdeburg freut sich auf die Klasse 9c des „Walter Gropius“ Gymnasiums Dessau.
- Die **Altmark Oase Stendal** lädt die Klasse 7a der Sekundarschule Hinrich Brunsberg aus Tangermünde zu tropischem Badevergnügen ein: Entspannen am AltOa Beach, Action im Wellenbecken, Bauchkribbeln in der Powerrutsche und vieles mehr.
- Glühend heiß wird es hingegen in der **GlasErlebniswelt Harzkristall**, die abermals zur „ManufaktOur“ einlädt. Die Klasse 7a der Pestalozzischule Aschersleben darf sich auf einen Rundgang durch die Unterwelt der Glashütte freuen.
- Im **Sparkassen-Eisdom** gibt es ab September eine frostige Abkühlung. Die **MEC Halle 04 UG** lädt zum **Eislaufen-in-Halle** ein. Der Preis geht an die Klasse 10/2 des Georg-Cantor-Gymnasiums Halle.
- Ebenfalls frostig wird es beim Spiel des **Mitteldeutschen Eishockey Clubs Saale Bulls**. Die Eintrittskarten bekommt in diesem Jahr die Klasse 8b der Freien Schule im Burgenland JAN HUS aus Naumburg.

- Das **Planetarium Burg** ist erstmals als Preisstifter dabei. Es lockt mit intergalaktischen Abenteuern und freut sich auf die Klasse 9a der Freien Schule Anhalt aus Köthen.
- Gemütlich wird es im **Filmpalast Aschersleben**. Familie Uhde sorgt seit Jahren für großes Kino und schenkt der Klasse 8b der Sekundarschule „Bosseschule“ aus Quedlinburg eine Filmvorstellung.
- Tierische Abenteuer warten im **Zoologischen Garten Magdeburg** mit einem geführ-ten Zoobesuch auf die Klasse 6.1 der IGS Willy Brandt aus Magdeburg.
- Die **FitnessBox Kupferhammer** in Wernigerode öffnet ihre Tore für die Klasse 7/2 der Internatsschule Hadmersleben. Auf dem Funktions-Parcours kann man sich richtig austoben und gerät springend, hüpfend, balancierend und kletternd ins Schwitzen.
- Das Team vom **Röhrigschacht Wettelrode** lädt die Klasse 6/2 der Sekundarschule „Am Salzigen See“ aus Röblingen am See zu einem spannenden Erlebnis unter Tage ein.
- Klettererlebnisse auf dem Abenteuerspielplatz und Badespaß am idyllischen Sandstrand warteten im Naturpark Heidesee in Halle auf gleich vier Klassen, nämlich die
 - Klasse 7b der Sekundarschule „Am Petersberg“ aus Petersberg
 - Klasse 6a der Förderschule Pestalozzi Halle in Halle
 - Klasse 5a der Sekundarschule Halle-Süd in Halle
 - Klasse 7/4 des Lyonel-Feininger-Gymnasiums in Halle

Dank der Unterstützung durch die IKK gesund plus können sich in diesem Jahr gleich zwei Schulklassen künstlerisch-kreativ ausprobieren:

- Klasse 8/2 des Albert-Einstein-Gymnasiums in Magdeburg darf im Tonstudio der Jugendkunstschule „Thiem20“ ihren eigenen Song auf aufnehmen.
- Klasse 6b der Sekundarschule „Am Baumschulenweg“ in Genthin dreht mit Unterstützung des Kinderfilmstudio Magdeburg e.V. einen Märchenfilm mit den Schülern und Schülerinnen selbst in den Hauptrollen.

Kreativpreise in Sachsen-Anhalt

Dank der Unterstützung durch die IKK gesund plus konnte sich Sachsen-Anhalt erneut mit eigenen Preisen (3x 300 €) am „Be Smart-Don't Start-Kreativ-Wettbewerb“ beteiligen. Die Jury vergab die höchsten Punktzahlen an die Projekte der

- Klasse 7c der Sekundarschule „An der Doppelkapelle“ in Landsberg
- Klasse 5a der Sekundarschule Unteres Geiseltal in Braunsbedra
- Klasse 7.5 des Bürger Roland-Gymnasiums in Burg.

Die Sekundarschule Halle-Süd gewann zusätzlich einen Bundespreis. Das kreative Filmprojekt überzeugte auch die Bundesjury und holte den 3. Platz nach Sachsen-Anhalt, der mit 100,00 € dotiert war und zusätzlich zum Landesgewinn in der Klassenkasse landete.

Neue Projektkoordinatorin: Die langjährige Projektkoordinatorin ist im Verlauf des Berichtsjahres schwer erkrankt und steht zukünftig nicht mehr für diese Tätigkeit zur Verfügung. Die LS-LSA konnte eine neue Honorarkraft gewinnen, die zum 01.08.2023 die Arbeit aufnahm. Sie fungiert als Hauptansprechpartnerin für die Schulen und unterstützt die LS-LSA bei der operativen Projektkoordination. Aufgrund der Komplexität des Projektes muss die neue Mitarbeiterin intensiv eingearbeitet und begleitet werden, sodass die LS-LSA in diesem Schuljahr noch mehr zeitliche Ressourcen als üblich in die Koordination des Projektes investieren werden muss.

Preiseinlösung für Teilnahme im Schuljahr 2022/23: Im Berichtsjahr erfolgte die Abwicklung der Fahrtkostenerstattungen für die Preiseinlösungen aus dem Schuljahr 2022/23. Im ersten Quartal 2024 folgt dann die Erstellung des Sachberichtes mit Verwendungsnachweis und die Projektabwicklung für das Schuljahr 2022/23.

Wettbewerbs-Akquise 2023/24 im Herbst 2023: Die Ministerien (MB und MS) haben wieder einen gemeinsamen Brief erarbeitet und diesen der LS-LSA für die Akquise zur Verfügung gestellt. Der Versand an die Schulen erfolgte turnusgemäß nach den Sommerferien über das IFT-Nord (Bundeskoordination) zusammen mit anderen Wettbewerbsmaterialien. Die LS-LSA hat den Wettbewerb wieder breit beworben, u.a. in Fachgremien der LS-LSA, dem Schulverwaltungsblatt, kommunalen Amtsblättern, Newsletter Gesundheitsziele, JISSA-Portal und der allgemeinen Öffentlichkeit sowie natürlich per Direktansprache der Schulen mit SEK I.

Alle Informationen zum Nichttraucherschulwettbewerb in Sachsen-Anhalt gibt es hier:

<https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/projekte/bsds/>

2.6.5 Kinder aus suchtbelasteten Familien

Die Übersicht der LS-LSA zu regionalen Angeboten im LSA zum Themenschwerpunkt "Kinder aus suchtbelasteten Familien" wurde auf der Basis differenzierter Abfragen bei den verschiedenen kommunalen Akteuren überarbeitet und hier veröffentlicht: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/wp-content/uploads/2023/02/ST_Angebote_KiSu_02_2023-1.pdf

2.6.4 Dot.sys – Dokumentation der Fachstellen für Suchtprävention

Dot.sys wird als kostenfreies Dokumentationssystem der BZgA bundesweit angewandt. Mit Dot.sys werden Maßnahmen der Suchtvorbeugung in allen Bundesländern einheitlich erfasst. Die LS-LSA berät die Fachstellen zur Anwendung und organisiert Rückmeldungen zur Optimierung des Programms durch die Anwender in Sachsen-Anhalt an die BZgA. Für den Bundesbericht arbeitet die LS-LSA der BZgA jährlich einen Strukturbericht zu, den MS Ref. 33 zur Kenntnis erhält. Auf Landesebene werden die Daten aggregiert v.a. für spezielle Auswertungszwecke genutzt, z.B. im Rahmen von Landtagsanfragen oder auch für die Medien. Die Länderberichte Sachsen-Anhalt sowie die jährlichen Strukturberichte für den Bundesbericht werden dem MS zur Kenntnis übersandt. Die Daten finden u.a. Eingang in Ausarbeitungen der LS-LSA, z.B. für das MS oder auch für die Medien. Im Jahr 2023 lief die Dokumentation und die Übermittlung der Daten für das Jahr 2022 an die BZgA problemlos.

2.6.5 Betriebliche Suchtkrankenhilfe und -prävention – Bundesmodellprojekt Prev@WORK – Suchtprävention in der beruflichen Ausbildung

Auch im Berichtsjahr wurden wieder Einsätze zum Konzept dieses ehemaligen Bundesmodellprojektes landesweit von den Fachkräften für Suchtprävention durchgeführt. Grundlagenseminare werden in der Regel im ersten Ausbildungsjahr durchgeführt, Aufbauschulungen im 2. Ausbildungsjahr. Das Wissen aus den Prev@WORK-Zertifizierungsschulungen bietet eine gute Grundlage für alle Aktivitäten im Bereich Betriebliche Suchtprävention, nicht nur für klassische Projektumsetzung.

Jeder Durchgang wird anhand eines standardisierten Fragebogens durch die Teilnehmenden evaluiert. Die LS-LSA leitet diese Fragebögen an die Programminhaberin Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH weiter und erhält auch die Auswertungen zur Kenntnis. Diese spiegeln den hohen Stellenwert des Themas, die hohe Zufriedenheit mit dem Seminar gesamt, den Lerneffekt sowie die positive (kurzfristige) Haltungsänderung der Teilnehmenden gegenüber ihrem eigenen Konsumverhalten. Gespiegelt wird auch der individuell empfundene Kompetenzzuwachs für die etwaigen Ansprachen von Menschen im Freundes-, Kollegen- oder Bekanntenkreis, bei denen Suchtmittelprobleme deutlich werden.

Die LS-LSA vermittelte auch im Berichtsjahr Zertifizierungsschulungen an Fachkräfte für Suchtprävention in Sachsen-Anhalt, die noch nicht über diese verfügten. Dies ist wegen der Personalfluktuation in den Fachstellen, aber auch wegen der neu an den Start gehenden Fachstellen kontinuierlich notwendig. Im Berichtsjahr hat die LS-LSA darüber hinaus Schulungen zum neu entwickelten Prev@work-Modul zur Förderung der psychischen Gesundheit für ausgebildete Prev@WORK Trainer:innen vermittelt.

Laut Dotsys, dem bundesweiten Dokumentationssystem der Suchtprävention, gab es in Sachsen-Anhalt im Bereich Betriebliche Suchtkrankenhilfe und Prävention folgende Einsätze landesweit:

- Prev@WORK – insgesamt 21 Einsatztage
- Darüber hinaus betriebliche Suchtprävention (Vorträge, Beratungen, Schulungen): 32 Einsatztage

Diese Einsätze stellen nur einen kleinen Teil des Tätigkeitsspektrums der Fachstellen für Suchtprävention dar. Sie werden hier genannt, da sie ein auch für die Rentenversicherung relevantes Ziel haben: den Erhalt der Ausbildungs- und Arbeitsfähigkeit. Um ein weit höheres Maß an Wirksamkeit erzielen zu können, wäre erheblich mehr und explizit für diese Aufgabe einzusetzendes Personal erforderlich.

2.6.6 MOVE (MOtivierende KurzinterVENTion bei konsumierenden Jugendlichen)

Dieses **Programm** wurde von ginko – Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW – entwickelt. Es wird inzwischen in vielen Bundesländern eingesetzt. MOVE hilft Fachkräften in Jugendhilfe und Schule bei der Führung von konstruktiven Problemgesprächen mit jungen Menschen. MOVE wurde von der Universität Bielefeld in ihrer Wirksamkeit als erfolgreich evaluiert und basiert auf der Methode der motivierenden Gesprächsführung. Das Programm eignet sich für die Arbeit mit jungen Menschen in Jugendarbeit, Heimen und in Schulen.

Weitere Informationen: www.ginko-stiftung.de/move/Was-ist-MOVE.aspx

MOVE in Sachsen-Anhalt: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/projekte/move/>

Im Berichtsjahr standen inklusive der Leiterin der LS-LSA fünf geschulte MOVE-Trainer:innen zur Verfügung. Die LS-LSA führte mit diesen insgesamt drei jeweils dreitägige landesweite Anwenderschulungen durch. Alle waren ausgebucht und erhielten ausgezeichnete Rückmeldungen zu Inhalten und Organisation. Sehr positiv wurde auch der implizite Nutzen für die Kooperation mit anderen Hilfe-Akteuren beurteilt: die Teilnahme rekrutiert sich jeweils aus Suchthilfe, Jugendhilfe, Schule, Jugendschutz und Suchtprävention, Hilfen zur beruflichen Bildung, Schule und Jobcenter.

2.6.7 Kita-MOVE „Motivierende KurzinterVENTion mit Eltern im Elementarbereich“

Kita-MOVE bundesweit: <https://www.kita-move.de/>

Kita-MOVE in Sachsen-Anhalt: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/projekte/kita-move/>

Kita-MOVE wurde ebenfalls von ginko – entwickelt und in mehreren Bundesländern adaptiert. Kita-MOVE ist ein Schulungsprogramm zur motivierenden Gesprächsführung in der Elementarerziehung. V.a. pädagogische Fachkräfte aus dem Elementarbereich und dem Bereich Frühe Hilfen werden geschult, Eltern mit kurzen Interventionen zu motivieren problematische Verhaltensweisen zu ändern.

Inklusive der Referentin für Suchtprävention standen im Berichtsjahr insgesamt vier geschulte Kita-MOVE-Trainerinnen zur Verfügung. Allerdings kam im Berichtsjahr keine landesweite Kita-MOVE-Schulung zustande, da die Anmeldezahlen nicht ausreichend waren.

2.6.8 Suchtprävention im Primarbereich – „Eigenständig werden“

Dieses Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern für die Klassenstufen 1 - 4 sowie 5 und 6 wird von dafür qualifizierten Lehrkräften durchgeführt und in den Unterricht integriert. Lebenskompetenzprogramme haben sich als ein besonders erfolgreicher Ansatz für die Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit an Schulen erwiesen. Die Kinder werden kontinuierlich von der Klassenstufe 1 bis 4 bzw. 5 und 6 begleitet. Spielerisch erlangen die Kinder Wissen über ihren Körper, über Gefühle, Bewegung, Entspannung und Kommunikation. Sie erweitern kontinuierlich ihre Kompetenzen, wie sie dieses Wissen im Alltag umsetzen können.

„Eigenständig werden“ verfolgt folgende Ziele:

1. Förderung der Lebenskompetenzen, insbesondere Selbstwahrnehmung, Umgang mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer, Kommunikation, Umgang mit Stress und negativen Emotionen sowie konstruktives Konflikt- und Problemlösen.
Suchtpräventiv sind ganz besonders die Fähigkeit der differenzierten Wahrnehmung der eigenen Gefühle und deren Ausdruck, das Erlernen von Frustrationstoleranz sowie die Fähigkeit zum Aufschub bei der Bedürfnisbefriedigung von Bedeutung.
2. Förderung gesundheitsrelevanter Ressourcen, um der Entwicklung von Risikoverhalten, Substanzkonsum und Gewalt vorzubeugen.
3. Förderung der Gruppenentwicklung in der Klasse.

Das Programm wurde vom Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT Nord) entwickelt und ist nach erfolgreicher Evaluation Bestandteil der „Grünen Liste Prävention“, der Datenbank empfehlenswerter Präventionsprogramme. Weitere Informationen: <https://www.eigenstaendig-werden.de>

Auch in Sachsen-Anhalt werden Fachstellen für Suchtprävention immer wieder zu Suchtprävention im Primärbereich angefragt. Daher hatte die LS-LSA als Kooperationspartnerin des IFT-Nord bereits 2019 in Abstimmung mit MS und Bildungsministerium (MB) die Chance ergriffen, „Eigenständig werden“ in Sachsen-Anhalt zu etablieren. Bundesweit wird die Schulung zu diesem Programm von der BZgA und der Deutschen Krebshilfe gefördert. Die Programmimplementierung wird in Sachsen-Anhalt mittlerweile von der LS-LSA in enger Zusammenarbeit mit dem Referat Schulpsychologische Beratung des Landesschulamtes koordiniert.

Das Programm und seine Umsetzung waren kontinuierlich Thema in der Arbeitsrunde der Fachstellen für Suchtprävention. Zudem richtete die LS-LSA auf Wunsch des Landesschulamt eine landesweite Arbeitsgruppe auf der Plattform PrevNet ein, um den Austausch zwischen den Praktiker:innen aus beiden Fachbereichen zu erleichtern und gab im Berichtsjahr eine Einführung in die Nutzung.

2.6.9 Suchtberatung online – Digitale Suchthilfe – Projekt DigiSucht

Suchtberatung auch online zu ermöglichen, war seit 2018 bereits in der digitalen Agenda des Landes Sachsen-Anhalts vorgesehen. Der zufolge soll Suchtberatung online die Entscheidungsvielfalt der Klienten, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, erhöhen und auch jenen nützen, die in den regulären Öffnungszeiten eine Beratungsstelle nicht aufsuchen können oder in abgelegenen ländlichen Gegenden wohnen. Suchtberatung online soll auch internet-affinen Menschen die Kontaktaufnahme zu Suchtberatung erleichtern. Es sollen mehr Betroffene mit Suchtberatung erreicht werden als bislang schon, und so im Effekt mehr Menschen in ihrer Erwerbsfähigkeit unterstützt werden.

Verantwortlich für die bundesweite Träger übergreifende Projektumsetzung ist weiterhin die delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH. Delphi führt einen [Internetauftritt](#) mit FAQ's zum Projekt. Am 17.10.2022 nahm die Plattform [DigiSucht - suchtberatung.digital](#) den Modellbetrieb auf.

Das Ziel ist die Bereitstellung ergänzender digitaler Suchtberatung für BürgerInnen im ganzen Land.

Ende 2022 gab es folgenden Entwicklungsstand:

- Die LS-LSA hat die Landeskoordination übernommen und Projektbeteiligte in Sachsen-Anhalt gewonnen.
- Eine Pilotsuchtberatungsstelle (AWO-Suchtberatung Halle – Saale) arbeitete an der bundesweiten Entwicklung mit.
- Eine von vier bundesweiten Schulungen für Modellberatungsstellen im September 2022 hat die LS-LSA gemeinsam mit Delphi in Magdeburg organisiert
- Insgesamt drei Modellberatungsstellen (AWO-Pilotberatungsstelle, DROBS Magdeburg, DRK-Suchtberatung Anhalt-Bitterfeld) erprobten die Beratungsplattform und die neuen Instrumente („Tools“). Sie deckten gemeinsam die (erwartet zunächst wenigen) digitalen Suchtberatungsanfragen im Land über die DigiSucht-Plattform ab (Modellphase: Q4/2022-Q3/2023).

Im Berichtsjahr sind folgende Schritte des Entwicklungsplanes für das Projekt DigiSucht#LSA erfolgt:

- Landesförderung für max. je 2 x 0,5 VBE zusätzliche Suchtberatungskräfte an einer Suchtberatungsstelle pro Landkreis/Krsfr. Stadt, zur Verbesserung der Pandemieresilienz der Suchtberatungsstellen aus dem Coronasondervermögen wurde durch das Land bereitgestellt;
- Interessensbekundungsverfahren: die LS-LSA hatte Anforderungen und Förderkriterien mit MS Ref. 33 abgestimmt und unter Beteiligung der Verbände durchgeführt. Im Ergebnis konnte MS für jede(n) Landkreis/Kreisfreie Stadt eine potenziell antragsberechtigte Suchtberatungsstelle identifizieren.
- 30.06.2023: landesweite Info-Konferenz DigiSucht#LSA in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung; das Land unterstützt den digitalen Ausbau im Bereich der kommunalen Suchtberatung – ideell und finanziell. Kommunen, Trägern und Fachdiensten wurde eine Info-Konferenz zur Teilnahme am Projekt DigiSucht#LSA angeboten - https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/veranstaltungen/digisuchtlsa_30-06-2023/
- Zum 04.07.2023 traten die [Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Umsetzung einer digitalen Beratungsplattform für die kommunale Suchtberatung \(RL Digi-Sucht Projekt\)](#) in Kraft.
- Klärung von Zuwendungsbedingungen und Verlängerung der Antragsfrist auf den 15.11.2023
- Antragsverfahren bei Investitionsbank seit 15.11.2023 abgeschlossen.
- bis Ende 2023: Sicherstellung eines nachhaltigen Weiterbetriebs der Plattform durch die Fachministerien der beteiligten 13 Bundesländer wurde erreicht.

Suchtberatungsstellen, die sich ab 2024 die Anfragen über DigiSucht#LSA aus dem ganzen Land teilen und weitere Aufgaben projektbezogen übernehmen werden, arbeiten in folgenden Gebietskörperschaften: Altmarkkreis Salzwedel, Burgenlandkreis, Halle (Saale), Magdeburg, Saalekreis, Salzlandkreis.

Nächste Schritte:

- Bestandsaufnahme der landesgeförderten neuen Kräfte zur Projektumsetzung, Planung der ersten Schulung durch die LS-LSA
- „Step ahead“: Landesgeförderte Kräfte werden zuerst geschult und regional zu DigiSucht beraten
- Sukzessive Schulung aller interessierter Suchtberatungsstellen im Land durch die LS-LSA
- Bei entsprechend ausgebildeter Fachlichkeit: Anschluss an die DigiSucht-Plattform, gemeinsam Deckung der digitalen Suchtberatungsanfragen aus Sachsen-Anhalt, bei Bedarf Weitervermittlung an regional zuständige Suchtberatungsstelle

Viele Akteure (z.B. BA RD SAT, die Jobcenter und Arbeitsagenturen, die Krankenversicherungen) haben hohes Interesse an DigiSucht. Ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit ist in Vorbereitung.

Über einen Antrag bei der DRV MD „Suchtberatung online in Sachsen-Anhalt“ im Rahmen des § 278 c SGB VI „Förderung für sonstige Leistungen der Teilhabe“ zur Aufstockung der Personalwochenstunden der Referentin für Suchtkrankenhilfe wurde die Personalkapazität der LS-LSA auch im Berichtsjahr um 10 Wochenstunden aufgestockt. Dies war für die organisatorische Projektarbeit eine wertvolle Unterstützung.

Onlinezugangsgesetz – Nachnutzung der OZG-Sozialplattform

Nach dem „Einer-für-alle“-Prinzip wurde in Federführung durch das Land NRW das OZG-Umsetzungsprojektes Sozialplattform weiterentwickelt. Die Leiterin der LS-LSA hat Sachsen-Anhalt auch im Berichtsjahr in der Arbeitsgruppe „Beratungsfunktionalitäten“ vertreten. Auf der Sozialplattform sind Möglichkeiten zur digitalen Schuldner-, zur Wohnungslosen- und zur Suchtberatung geplant. Die Sozialplattform soll in erster Linie Verwaltungsleistungen zugänglich machen. Das Konzept der digitalen Beratungssegmente erreicht daher nicht die fachliche Tiefe und Qualität von DigiSucht. Die LS-LSA trug auch im Berichtsjahr zur Transparenz bezüglich der Unterschiede beider digitaler Strategien, zur Klärung und Überarbeitung der einleitenden Texte und zur Sicherstellung der Verweisfunktion der Sozialplattform auf DigiSucht bei. Sie unterstützte ganz erheblich die Aktualisierung der beschreibenden Texte sowie die Verknüpfung mit DigiSucht.

2.7 Fachveranstaltungen

Aufgrund der schwierigen Personalsituation stand im Berichtsjahr nicht die Durchführung eigener Veranstaltungen, sondern die Mitwirkung an Veranstaltungen anderer im Vordergrund. Dennoch gelang die Gestaltung von vier Fachveranstaltungen mit landesweiter und z.T. auch bundesweiter Strahlkraft: die landesweite Preisfeier zum Abschluss des Wettbewerbsdurchgangs 2023/2023 „Be Smart – Don’t Start“ (siehe 2.6.4.), die Online-Info-Konferenz „DigiSucht#LSA – Informationen zur Umsetzung“, der Online-Fachtag „Rauchen in Schwangerschaft und früher Kindheit: Mythen - Bewusstsein - Aufklärung – Verantwortung“ sowie das Online-Fachforum im Rahmen der LS-Mitgliederversammlung „Daten zum Suchtgeschehen in Sachsen-Anhalt“.

Zur Online-Info-Konferenz „DigiSucht#LSA – Informationen zur Umsetzung vom 30.06.2023“

Insbesondere während der Pandemie ist sehr deutlich geworden, wie hilfreich digitale Beratungsformate sind. Menschen mit Suchtproblemen können durch diese auch dann unterstützt werden, wenn eine direkte persönliche Begegnung nur eingeschränkt möglich ist.

Sachsen-Anhalt ist an www.suchtberatung.digital, der Beratungsplattform im bundesweiten Träger übergreifenden DigiSucht-Projekt, von Beginn an beteiligt, insbesondere bei der inhaltlichen Gestaltung und Entwicklung des Projektes. Das Land unterstützt den digitalen Ausbau im Bereich der kommunalen Suchtberatung – ideell und finanziell.

In zeitlicher Nähe zu den Antragsverfahren hat die LS-LSA in Kooperation mit MS Abtlg. 3 Kommunen, Trägern und Fachdiensten diese Info-Konferenz angeboten. Fragen zur Teilnahme am DigiSucht-Projekt wurden beantwortet. Mit insgesamt rd. 60 Teilnehmenden fand die Konferenz gute Resonanz.

Der Leiter der Abteilung 3 des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt (MS) eröffnete die Veranstaltung. Dann stellte der Leiter des Bundesprojektes Suchtberatung.digital – DigiSucht vor. Im Anschluss stellte die Leiterin der LS-LSA die Umsetzungsidee für Sachsen-Anhalt vor. Eine Referentin aus dem Ref. 33 des MS präsentierte das Projektziel aus Sicht des Landes sowie das

geplante Förderverfahren. Über Herausforderungen und Erfahrungen einer Modellberatungsstelle berichtete eine Suchtberaterin aus einer Modellberatungsstelle in Magdeburg.

Im Anschluss gab es eine Fragerunde aus dem Plenum. Alle Beiträge zur Fachkonferenz finden Sie hier: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/veranstaltungen/digisuchtlsa_30-06-2023/

Zum Online-Fachtag „Rauchen in Schwangerschaft und früher Kindheit: Mythen - Bewusstsein - Aufklärung – Verantwortung“

01.11.2023

Rauchen während der Schwangerschaft und in Haushalten in denen Kleinkinder leben, ist nach wie vor stark verbreitet. In Sachsen-Anhalt lebt ca. jedes dritte Kind in einem Raucherhaushalt (Stand 2021)*. Die Tabaklobby investiert jährlich Millionen in Werbung, um ihre (abhängigen) Kunden „bei der Stange“ zu halten und neue Konsumierende zu gewinnen: beworben werden, heute wie früher schon, ein Lebensgefühl und ein Lifestyleprodukt – Freiheit, Selbstbestimmung, Status. Mit vermeintlich gesünderen Alternativprodukten, wie E-Zigaretten, wird auf das gewachsene Gesundheitsbewusstsein reagiert, um die Absatzmärkte der Zukunft zu sichern. Hinzu kommt: fast alle Cannabis-Konsumierenden sind zugleich Raucher:innen.

In dieser Gemengelage aus überholten Fachinformationen, persönlichen Überzeugungen und Marketingstrategien und „Produktinformation“ durch die Tabakindustrie halten sich nicht nur bei Schwangeren und (werdenden) Eltern alte und neue Mythen hartnäckig. Auch für Mediziner:innen, Beratungsfachkräfte und pädagogisches Personal ist es nicht leicht, alle Entwicklungen im Blick zu behalten.

Ziel der Veranstaltung war es, Rauchen in Schwanger- und Elternschaft aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch zu beleuchten, und Akteure aus den Bereichen Medizin, (Sucht-)Prävention, Pädagogik, Jugendschutz, Frühe Hilfen und psychosoziale Beratung zum aktuellen Erkenntnisstand zu informieren.

Die Suchtpräventionsreferentin der LS-LSA gab einen Einblick in die die gewandelte Welt des Tabakkonsums sowie das Landeskonzzept „Sachsen-Anhalt atmet auf“. Dr. Marcus Riemer von der Universitätsmedizin Halle informierte darüber, was Rauchen mit Ungeborenen und Kindern wirklich macht, jenseits verharmlosender Überzeugungen. Christa Rustler vom DNRfK e.V. zeigte, wie Elternansprache und Kurzintervention im Rahmen der Schwangerschaftsberatung mit dem BZgA Rauchfrei-Ticket gelingen kann und damit Schweigen keine Option sei. Prof. Sabina Ulbricht von der Universitätsmedizin Greifswald zeigte, wie eine Kurzberatung zu tabakrauchbezogenen Themen gestaltet werden kann, auch wenn das Beratungsanliegen ein anderes ist. Zu den Rahmenbedingungen von Nichtraucher:innen- und Jugendschutz aus Perspektive der Suchtprävention informierte die Leiterin der LS-LSA. Abschließend wurden im Dialog mit einer Fachkraft aus der Schwangerschaftsberatung Handlungspotenziale deutlich.

Diese Veranstaltung in bewährter Kooperation mit der Universitätsmedizin Halle (Saale) fand rd. 150 Teilnehmende und legte ein gutes Fundament für weitere Aktionen. Alle Beiträge finden Sie hier: https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/veranstaltungen/rauchen-schwangerschaft_ft-01-11-2023/

Zum Fachforum „Daten zum Suchtgeschehen n Sachsen-Anhalt“

14.12.2023

Erstmals liegen für Sachsen-Anhalt Konsumprävalenzdaten vor: das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung hatte im Rahmen des Epidemiologischen Suchtsurveys Deutschland eine repräsentative Konsumdatenerhebung bei Jugendlichen und Erwachsenen in Sachsen-Anhalt beauftragt. Diese Daten für das Jahr 2021 wurden durch das IFT Institut für Therapieforchung München vorgestellt. Im Mittelpunkt der anschließenden Podiumsdiskussion soll neben einer Standortbestimmung des

Suchtmittelkonsumgeschehens und der Suchterkrankungen in Sachsen-Anhalt auch die Frage stehen, wie diese (und andere) Daten zu interpretieren sind und wie die vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse Wirkung für Suchtprävention und -hilfe entfalten können.

Aufgrund der gesellschaftlichen Diskussion rund um eine mögliche regulierte Freigabe von Cannabis wurde u.a. die Frage diskutiert, ob sich hier ein Konsumtrend prognostizieren lasse. Es wurde auf eine Studie verwiesen, die anhand der vorhandenen bundesweiten Cannabiskonsumdaten zu den Konsumgewohnheiten 18-59-jähriger bei Beibehaltung der aktuellen Verbotsregeln einen steigenden Cannabiskonsum prognostiziert, hier die der Link zum Abstract: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/37816631/>

Die Beiträge des Fachforums sind hier abzurufen: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/veranstaltungen/mgv2022/>

3 Arbeitsgremien der LS-LSA

Nachfolgend finden Sie Kurzbeschreibungen zu den Leistungen im Berichtsjahr. Die Sitzungsprotokolle aller nachfolgend beschriebenen Arbeitsgremien liegen in der LS-LSA und dem MS vor. Die LS-LSA hat im Berichtsjahr kontinuierlich für Informationstransfer auf allen Ebenen gesorgt, um Ratsuchende und Mitarbeiter:innen zu unterstützen.

Ein Teil der Gremiensitzungen hat in 2023 in Präsenz stattgefunden. Um die Sitzungen für alle Teilnehmenden zugänglich zu machen, bot sich zudem oft eine hybride Form an. Wir konnten feststellen, dass trotz der digitalen Angebote oft persönliche Begegnungen vorgezogen wurden.

3.1 Facharbeitskreis Suchtprävention

4 Zusammenkünfte, durchschnittlich 16 Teilnehmende, 3 digitale Sitzungen und 1 Präsenzsitzung

In diesem Facharbeitskreis (FAK) werden sämtliche für die Suchtprävention relevanten Aktivitäten der LS-LSA beraten und abgestimmt sowie Kooperationen geplant. Vertreterinnen und Vertretern folgender Dienste, Einrichtungen und Behörden arbeiten hier zusammen: Suchtberatungsstellen/Fachstellen für Suchtprävention, Jugendämter, Ordnungsämter, Gesundheitsämter, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS), Bildungsministerium (MB), Landeskriminalamt, Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt (LJugA), Servicestelle Kinder- und Jugendschutz, Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe LSA e.V. (KgKJH).

Folgende Aspekte sind kontinuierlich Bestandteile des Austausches:

- Praxisreflexion der Einrichtungen, Fachberatung der Fachstellen für Suchtprävention
- Austausch und fachliche Beratung zu aktuellen Themen, auch aus den Fachministerien
- In Kooperation mit den regionalen Beauftragten für Suchtprävention: Auf- und Ausbau von suchtpreventiven Netzwerken und Initiativen
- Ermittlung von Bedarfen für Fort- und Weiterbildung sowie die Organisation und Durchführung
- Information zu relevanten Projekten, Materialien, Entwicklungen auf Landes- und Bundesebene

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr folgende Schwerpunktthematika bearbeitet:

- Tabakprävention: Unterstützung des Nichtraucherwettbewerb „Be Smart - Don't Start“, Umsetzung des Landeskonzeptes „Sachsen-Anhalt atmet auf“, Bedeutung des NichtRSchG LSA
- Kinder aus suchtbelasteten Familien

- Cannabisprävention: welche Informationen benötigen Fachstellen, Jugendschutz u.a.? Erhebung via Padlet; Planung zu Schulung und Einsatz ab 2024: „Grüner Koffer Cannabisprävention“
- Programm „EIGENSTÄNDIG WERDEN“
- Projektvorstellung „Auszeit“ – Interdisziplinäres Projekt für Kinder aus sucht-belasteten/-gefährdeten Familien
- Multiproblemlagen an Schulen nach Pandemie
- Zusammenarbeit mit der Polizei: Fortbildung der Polizeihochschule Aschersleben zum Thema „Schulische Suchtprävention“, Kooperation zwischen den RBBs und den FS SP, Sicherung von Fachlichkeit beim Generationswechsel; siehe auch Stellungnahme der UNODOC, hier: https://www.unodc.org/documents/drug-prevention-and-treatment/PreventionStandards/A_Guiding_Document_-_The_Role_of_Law_Enforcement_Officers_in_Drug_Use_Prevention_within_School_Settings.pdf
- Qualität in der Suchtprävention: Vorbereitung von Beiträgen für den Landespräventionstag (08.11.2023): Vortrag der Leitung mit einer Fachkraft für Suchtprävention, gemeinsamer Info-Stand, gemeinsame Präsentation der Fachstellen in einer Powerpoint-Präsentation der LS-LSA, Auseinandersetzung mit dem Revolution Train

Fachstellen für Suchtprävention

Die Fachstellen arbeiten im Facharbeitskreis mit und vertiefen Arbeitsthemen im Anschluss an die Facharbeitskreistreffen. Organisiert und begleitet durch die LS-LSA dienen die Treffen vorrangig der gegenseitigen kollegialen Beratung und der konkreten Vorarbeit an Materialien und Projekten. Darüber hinaus organisieren die Fachstellen hier ihre gegenseitige Unterstützung bei größeren Vorhaben.

Im Berichtsjahr wurde insbesondere folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Austausch mit dem Landesverwaltungsamt – Referat 504 – zu Fördermodalitäten der Fachstellen für Suchtprävention
- Thema „Essstörungen“: Austausch zum Sachstand, aktueller Bedarf der Fachstellen
- Verständigung zur Umsetzung von Präventionsprogrammen
 - Programm „Eigenständig werden“
 - MOVE Schulungen
 - Max & Min@ sowie Tom & Lisa
 - FreD-Kurse
- Aktionswoche Alkohol 2024 – Austausch

In Sachsen-Anhalt gab es im Berichtsjahr 13 Fachstellen in 12 (von 14) Gebietskörperschaften. Die LS-LSA beriet wieder zahlreiche Anfragen von Kommunen und Trägern.

Die Kontaktdaten der Fachstellen für Suchtprävention sind hier abrufbar:

www.ls-suchtfragen-lsa.de/arbeitsfelder/suchtpraevention/#Fachstellen_fuer_Suchtpraevention

Eine Übersicht aller Fachstellen für Suchtprävention im LSA mit weiterführenden Links zum jeweiligen Angebot in den Gebietskörperschaften wird regelmäßig aktualisiert. Die aktuelle Liste kann hier eingesehen bzw. heruntergeladen werden:

www.ls-suchtfragen-lsa.de/suchthilfewegweiser/suchthilfewegweiser-sachsen-anhalt

3.2 Facharbeitskreis Suchtberatung

4 Zusammenkünfte, durchschnittlich 16 Teilnehmende, 2 digitale Sitzungen und 2 hybride Sitzungen

In diesem Facharbeitskreis (FAK) arbeiten alle anerkannten Suchtberatungsstellen im Land zusammen. Zu aktuellen Themen wird das für Suchtfragen zuständige Fachreferat im MS einbezogen, ist aber auch jederzeit willkommen. Die Protokolle liegen MS Ref. 33 vor.

Inhalte der Treffen sind die gegenseitige Information über neue Entwicklungen in den Einrichtungen, die Klärung von Verfahrensfragen in der Kooperation mit Leistungsträgern, die Abstimmung gemeinsamer Initiativen und die Information über landes- bzw. bundesweite Fachthemen und Regelungen. Dazu werden bei Bedarf externe Referent:innen geladen. Auch alle Veranstaltungen und Initiativen der LS-LSA werden hier beraten.

Im Rahmen fortlaufender Aufgaben fand in jeder Zusammenkunft eine rege Praxisreflexion, ein Austausch zur Qualitätssicherung der einzelnen Einrichtungen, ein Austausch über die ambulante Nachsorge und ein Austausch über den Stand der Durchführung der Dokumentation zur Deutschen Suchthilfestatistik (EBIS) statt.

Diese Schwerpunktthemen wurden jeweils in Hinblick auf den aktuellen Stand bzw. zu Umsetzungsfragen diskutiert:

- Aktionswoche Alkohol 2024 – Themenfindung
- Digitale Ergänzung der Suchtberatung – DigiSucht#LSA
- Kinder aus suchtbelasteten Familien unterstützen – Familien- und Suchthilfe gemeinsam; Behandlungsangebot Sucht für Mütter mit Kindern (Vorstellung der Hilfen am Städt. Klinikum Magdeburg durch Oberarzt)
- Beratung Minderjähriger – kommunale Jugendhilfeplanung
- Cannabis: den Paradigmenwechsel begleiten – gemeinsame Kommunikationsstrategie entwickeln; Cannabisclubs: Verständigung zum Gedankenaustausch mit den Suchtberatungsstellen
- Bericht des Psychiatrieausschusses – welche Botschaften sind aus Sicht der Suchtberatungsstellen wichtig? Was sollte der Ausschuss wissen? Welche Ausbaubedarfe sieht der Facharbeitskreis Suchtberatung?
- (Unerfüllbare) Beratungsaufgaben durch die Justiz: Umgang der Suchtberatungsstellen mit diesen Aufgaben, Handreichung des Facharbeitskreises für neue Suchtberater?
- Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt – Chancen auch für Suchtkranke; Vorstellung der Hilfen durch Referentin des BfW
- Familienbezogene Hilfen der Familienkasse Sachsen-Anhalt-Thüringen, Vorstellung durch Führungsberater Familienleistungen Netzwerkmanagement
- MPU-Vorbereitungskurse: Voraussetzungen für Suchtberater:innen, die diese Leistungen auch künftig anbieten wollen
- Vorstellung des Partydrogenprojektes "Nightline" sowie der Vorstellungen für ein Drugchecking-Angebot für Halle – Austausch
- Suchthilfewegweiser der LS-LSA: geplante Änderungen

3.3 Facharbeitskreis Eingliederungsleistungen

Zwei Sitzungen mussten aufgrund der Personalsituation abgesagt werden, es erfolgten zwei hybride Sitzungen mit 7 – 11 Teilnehmenden

Diese Schwerpunktthemen wurden jeweils in Hinblick auf den aktuellen Stand bzw. zu Umsetzungsfragen diskutiert:

- Soziotherapie - sinnvolle Ergänzung zur Eingliederungshilfe? – Vorstellung und Austausch
- Klientel nach §35 BtMG in Einrichtungen der Eingliederungshilfe (Impuls aus der AG Sucht und Arbeit)
- Vorbereitung auf die Aktionswoche Alkohol 2024; thematischer Fokus: Auswirkungen des Alkoholkonsums auf Dritte, Austausch zu möglichen Aktivitäten
- Probewohnen Eingliederungsleistungen Sucht der AOK Sachsen-Anhalt - Austausch

3.4 Facharbeitskreis Suchtselbsthilfe

Eine Sitzung musste aufgrund der Personalsituation abgesagt werden. Es erfolgten drei Zusammenkünfte in Präsenz, 6 - 8 Teilnehmende

Der Fokus des Facharbeitskreises liegt auf dem Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Vertretern von Selbsthilfegruppenverbänden im Land Sachsen-Anhalt. In jeder Sitzung des Facharbeitskreises erfolgt ein reger Praxisaustausch, in welchem die Mitglieder über eigene Aktivitäten im Rahmen der Selbsthilfe berichten. Nach der Teilnahme an Fachveranstaltungen durch Einzelne wird der Facharbeitskreis über die Ergebnisse informiert. Damit fungiert der Facharbeitskreis auch als fachliche Informationsbörse. So werden beispielsweise Informationen aus den Sitzungen des Selbsthilfeforums Sachsen-Anhalt an den Facharbeitskreis weitergeleitet.

Informationen zu den Aktivitäten der Gruppen zur **Bundesweiten Aktionswoche Alkohol 2024** der DHS wurden ausgetauscht.

Ausgehend vom **Unterstützungsbedarf haftentlassener Menschen** diskutierte der Facharbeitskreis, wie Suchtselbsthilfegruppen mit Anfragen von straffälligen/ verurteilten Menschen umgehen und speziell mit der Anforderung, ggf. Bescheinigungen für Gerichte ausstellen zu sollen.

Thema war auch die Nachwuchsgewinnung. Die Gruppenmitglieder werden älter, einige Gruppen mussten schließen. Einige Gruppen berichten aber auch über regen Zulauf nach der Pandemie und die besondere Qualität der Menschlichkeit in der direkten Begegnung.

Wie in jedem Jahr wurde gemeinsam das **Thema des jährlichen Suchtselbsthilfetages der LS-LSA** diskutiert und festgelegt: das Wunschthema war Cannabisfreigabe und die Auswirkungen auf die Suchtselbsthilfe. Der Tag konnte dann aus Personalkapazitätsgründen nicht durchgeführt werden. Dies wurde von der Suchtselbsthilfe sehr bedauert.

Der Internetauftritt der LS-LSA bietet Informationen und weiterführende Links: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/arbeitsfelder/suchtselbsthilfe/>.

3.5 Arbeitsgruppe Sucht und Arbeit

2 Zusammenkünfte in Präsenz, durchschnittlich 18 Anwesende

Ziel dieser interdisziplinären Arbeitsgruppe (AG) ist es, Suchtbetroffene früher zu erreichen, vorhandene Hilfen besser abzusichern und ggf. neue Zugangswege und Verknüpfungsmöglichkeiten der Suchthilfe, Suchtbehandlung und Suchtrehabilitation durch Ausnutzung bestehender Rechtsrahmen der beteiligten Institutionen zu optimieren.

Ein fester Bestandteil jedes Arbeitsgruppentreffens ist der Austausch der Mitglieder zu den aktuell laufenden Aktivitäten in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Dies wurde auch im Berichtsjahr wieder intensiv genutzt.

Alle Sitzungsprotokolle der AG „Sucht und Arbeit“ liegen MS und der DRV MD vor.

Schwerpunkthemen im Jahr 2023 waren u.a.

Die Umsetzung des § 35 BtMG – Therapie statt Strafe - war im Berichtsjahr weiterhin ausgesetzt.

Die Problematik des BSG-Urteils, demzufolge für Menschen in Suchtrehabilitation, deren Strafe nach §35 BtMG zur Behandlung ausgesetzt sei, weiterhin auch kostentechnisch der Justizvollzug zuständig sei, sei im politischen Raum bekannt. Eine Lösung wird von der Bundesebene erwartet.

In der Konsequenz lehnt die AOK bundesweit daher alle Anträge auf Krankenversicherung ab, wenn Therapieantritt nach §35 BtMG erfolgen soll.

Aspekte aus der Diskussion:

- In Sachsen-Anhalt ist für Menschen im Justizvollzug die Freie Heilfürsorge zuständig
- Interimslösungen in Sachsen-Anhalt sind nicht bekannt
- Strafvollzugsgesetze sind unterschiedlich, da Ländersache
- Gesundheitsleistungen in Haft müssen vergleichbar mit GKV-Leistungen sein
- Inhaftierte stellen teilweise „Doppelanträge“ nach §35 BtMG und §57 StGB; nötig dazu eine „bedingt aufschiebende Kostenzusage“ der DRV bzw. des zuständigen Leistungsträgers
- Bei §35 BtMG hat Staatsanwaltschaft die Fallführung, bei §57 StGB hat Bewährungshilfe die Fallführung

Festgestellt wurde: die Erkennung von Klärungsbedarf an den Zuständigkeitsschnittstellen ist diffizil. In der Vergangenheit sei **der regelmäßige Schnittstellen übergreifende Austausch zwischen Mediziner:innen der DRV MD und Sozialrichter:innen** sehr weiterführend gewesen.

Die Prävalenz von Alkohol- und Drogensucht bei Strafgefangenen ist sehr hoch: Etwa 2/3 der 1.600 Inhaftierten im LSA weisen eine Suchtproblematik auf. Bei 56 % der Inhaftierten muss von einer manifesten Suchterkrankung ausgegangen werden. Rund 25 % seien bei Haftantritt intoxikiert. Diese Zahlen hat eine bundesweite Datenerhebung ergeben. Daher ist die Dringlichkeit der Thematik „Suchtbehandlung für Gefangene“ weiterhin hoch, was durch die Vertreter:innen der Sozialen Dienste der Justizvollzugsanstalten in der AG Sucht und Arbeit bestätigt wird.

Berufsförderungswerk Sachsen-Anhalt: Klientenzahlen in beruflicher Reha gehen zurück

- Gründe: v.a. Arbeitsmarkterholung sowie weniger Zuweisungen von RV durch weniger persönliche Beratungen
- Rundschreiben der DRV MD an Kliniken/ Ärzte zum Grundsatz „Reha vor Rente“ hat wohl diesen Trend nicht aufhalten können
- Rehabilitand:innen scheinen nach Corona weniger belastbar zu sein

- Vorschlag: Vorstellung des BfW im FAK Suchtberatung, damit Suchtberatungsstellen diese Chancen für ihre Betreuten im Blick haben – wurde umgesetzt

Mehr Informationen zu Einzelthemen aus der AG „Sucht und Arbeit“ bzw. der beteiligten Mitglieder finden Sie hier: <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/arbeitsfelder/sucht-und-hilfe/>

AOK-Projekt „Probewohnen für Suchtkranke“

Dieses „Probewohnen“ ist geeignet, „Drehtüraufenthalte“ von suchtkranken Menschen mit hohem Hilfebedarf im Krankenhaus zu beenden. Im Berichtsjahr wurden folgende Entwicklungen beschrieben:

- Der Arbeitsprozess der AOK SAN mit der Sozialagentur sei sehr kooperativ, perspektivisch können Hilfen besser verzahnt werden
- Änderung durch das BTHG herausfordernd für das Projekt
- 70 % verbleiben nach dem „Probewohnen“ im Wohnheim, von den anderen 30% gelangen viele nach Umwegen doch in ein Wohnheim
- Einmal pro Jahr gibt es einen Erfahrungsaustausch
- Perspektivisch wäre die Ausweitung des Projektes „Probewohnen“ für ganz Sachsen-Anhalt und alle Kassen wünschenswert

Der langjährige Vertreter der AOK SAN in dieser AG stellte seinen Nachfolger vor, da er in Ruhestand wechseln wird.

Durch AG-Mitglieder der AOK Sachsen-Anhalt wurden die niedrigschwelligen Angebote Sucht ihres Hauses vorgestellt. Insbesondere das „Probewohnen“ ist geeignet, „Drehtüraufenthalte“ von suchtkranken Menschen mit hohem Hilfebedarf im Krankenhaus zu beenden. Zur Umsetzung dieses Angebotes sind mit der Sozialagentur und der Abteilung 3 des MS Kooperationsvereinbarungen geschlossen worden, die es den Betroffenen ermöglichen nach Ablauf der Zeit des Probewohnens bei Gefallen/Eignung dort zu bleiben und nahtlos in die Eingliederungshilfe (SGB IX) zu gelangen.

DigiSucht#LSA – Projektvorstellung in den Häusern

Zum Leistungsspektrum der bundesweiten Plattform DigiSucht – [suchtberatung.digital](https://www.suchtberatung.digital), zum Sachstand der Landesprojektes und zur Info-Veranstaltung zu diesem die Vor-Ort-Suchtberatung ergänzenden Angebot wurde intensiv informiert. Angeboten wurde die Projektvorstellung in den jeweiligen Häusern. Dieses Angebot wurde von den in diesem Gremium vertretenen Häusern bereits von der AOK Sachsen-Anhalt und im Vorjahr von der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt - Thüringen angenommen.

„Kontextbezogene Entwöhnungsbehandlung für Rehabilitanden mit und ohne Begleitkinder zur nachhaltigen Sicherung des Reha-Erfolgs“: zu diesem Projekt wurde aktuell berichtet. Die Ergebnisse werden mit Spannung erwartet.

In Erwartung der **angekündigten Cannabisgesetzgebung** wurden mögliche Konsequenzen für die in der AG vertretenen unterschiedlichen Felder diskutiert. Die Aktivitäten der LS-LSA auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen sowie für und mit den verschiedenen Zielgruppen wurden vorgestellt.

4 Veranstaltungen im Überblick

4.1 Fachtagungen und Fachkonferenzen

VERANSTALTUNG	IN KOOPERATION MIT	ZIELGRUPPE	ZIELE	TN-ZAHL
24.05.2023 Magdeburg Jahrestreffen Landeskoordination „Be Smart – Don’t Start / Jury Kreativwettbewerb“	MS, MB, IKKgp	BSDS-Projekt-Stakeholder	Informationsvermittlung, Fachaustausch, Absprachen	9
22.06.2023 Magdeburg Fachgespräch zum Suchthilfesystem in Sachsen-Anhalt	Suchthilfe Koordinatorin Stadt Halle	Akteure der Suchtprävention/hilfe der Stadt Halle	Wissenstransfer, Netzwerkbildung	3
23.06.2023 Magdeburg Landesweite Preisfeier zum Nichtraucher-schulwettbewerb „Be Smart – Don’t Start“	MS, MB, IKK gp	Schüler:innen; Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte	Würdigung des Engagements und Preisvergabe	120
30.06.2023 digital Info-Konferenz DigiSucht#LSA – Informationen zur Umsetzung	MS, delphi, DROBS Magdeburg	Entscheider:innen und Praktiker:innen aus Kommunen, Träger und Fachdienste	Wissensvermittlung, Akquise für Beteiligung am Projekt	50
03.08.2023 Magdeburg Fachaustausch zur Rolle der Polizei im Kontext schulischer Suchtprävention	LKA LSA, Polizeiinspektion Magdeburg	Polizist:innen im LSA, insbesondere regionale Bereichsbeamte	Austausch zur Zusammenarbeit	7
19.09.2023 Fachberatung zur Einbindung der Fachstelle für Mediensuchtprävention Magdeburg in die Suchtpräventionsstruktur LSA	fjp>media	Fachstelle für Mediensuchtprävention	Wissenstransfer, Fachberatung, Qualitätssicherung SP	4
01.11.2023 digital Fachtag: Rauchen in Schwangerschaft und früher Kindheit: Mythen - Bewusstsein - Aufklärung - Verantwortung	MLU, Uni Greifswald, DNRfK e.V.	Fachkräfte aus Medizin, Schulsozialarbeit, Frühe Hilfen, Pädagogik, (Sucht-)prävention und -beratung	Wissensvermittlung und Sensibilisierung	120

VERANSTALTUNG	IN KOOPERATION MIT	ZIELGRUPPE	ZIELE	TN-ZAHL
14.12.2023 digital LS-Mitgliederversammlung mit Fachforum „Daten zum Suchtgeschehen in Sachsen-Anhalt“		Vertretungen von Mitgliedsorganisationen, Fachpublikum	Information	rd. 60

4.2 Weiterbildung

VERANSTALTUNG	IN KOOPERATION MIT	ZIELGRUPPE	ZIELE	TN-ZAHL
09.-11.01.2023 Schierke MOVE-Anwenderschulung – Motivierende Kurzintervention bei jungen Menschen mit Suchtmittelkonsum;	Ginko NRW	Schulsozialarbeit, Jugendhilfe und -freizeit, Suchtprävention	Wissensvermittlung, Vermittlung Methodenkompetenz	16
24.-26.01.2023 Osterburg MOVE-Anwenderschulung – Motivierende Kurzintervention bei jungen Menschen mit Suchtmittelkonsum;	Ginko NRW	Schulsozialarbeit, Jugendhilfe und -freizeit, Suchtprävention	Wissensvermittlung, Vermittlung Methodenkompetenz	16
27.-29.09.2023 Magdeburg MOVE-Anwenderschulung – Motivierende Kurzintervention bei jungen Menschen mit Suchtmittelkonsum;	Ginko NRW	Schulsozialarbeit, Jugendhilfe und -freizeit, Suchtprävention	Wissensvermittlung, Vermittlung Methodenkompetenz	12

4.3 Mitgestaltung von externen Veranstaltungen

VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ZIELGRUPPE	BEITRAG LS-LSA
13.01.2023 Magdeburg Vorstellung Projekt „DigiSucht#LSA“	AOK Sachsen-Anhalt	Gliederungen der AOK	Projektvorstellung DigiSucht#LSA
14.01.2023, 23.11.2023 digital Projekt KontextSUCHT – Kontextbezogene Entwöhnungsbehandlung von Suchtrehabilitanden mit und ohne Begleitkinder zur nachhaltigen Sicherung des Reha-Erfolgs	Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland	Mitteldeutsches Reha-Pro-Forschungsprojekt	Mitwirkung im Projektbeirat
01.03.2023 digital BSDS Jahrestagung Bundesebene	IFT-Nord	Landeskoordinierungsstellen in den Ländern	Bericht aus Sachsen-Anhalt, Einbringen in fachliche Themen
15.03.2023 Magdeburg Mitgliederversammlung des Landespräventionsrates	Innenministerium LSA	Mitgliedsorganisationen	Zuarbeit: Thema „Gut gemeint ist (noch) nicht gut gemacht, Kurzttext, ReferentInnen für Fachtag 2023
29.03.2023 Magdeburg, Roncalli-Haus Fachtag: Vielfaltssensible Zusammenarbeit mit Familien. Chancen durch Elternbegleitung	AWO-Bundesverband e.V.	Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Familienbildung, Schulsozialarbeit, Mitarbeiter:innen kommunaler Behörden sowie Elternbegleiter:innen und Fachkräfte	Präsentation des Programms KitaMOVE

VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ZIELGRUPPE	BEITRAG LS-LSA
21.04.2023 Magdeburg , DAK/Magdeburg DAK-Kreativwettbewerb „Bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“	DAK LVrtrg. Sachsen-Anhalt	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Mitwirkung in der Jury
24.04.2023 Berlin Debatte „(ge)SUCHT: Alkohol, Tabak, Glücksspiel – Wie viel Werbung darf’s denn sein?“ (Berlin)	Bundesdrogenbeauftragter	Fachöffentlichkeit	Mitwirkung
08.05.2023 Magdeburg , Gesundheitsministerium/ Preisübergabe Kreativwettbewerb „Bunt statt blau“	DAK LVrtrg. Sachsen-Anhalt	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Mitwirkung bei Würdigung der Preisträger
12.05.2023 Magdeburg , Landtag Sachsen-Anhalt Jubiläumsveranstaltung des Psychiatrieausschusses;	Psychiatrieausschuss LSA	Ausschuss, Politik	Teilnahme, Kontaktpflege
22.05.2023 Berlin Expert:innenbefragung zu § 10 JuSchG zum Thema Tabak	Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz	Mitglieder der AG	Fachauskünfte im Themenfeld Tabak
23.05.2023 Aschersleben Weiterbildung für regionale Bereichsbeamte „Schulische Suchtprävention“	Hochschule der Polizei	Regionale Bereichsbeamte	Vortrag: Netzwerkarbeit und schulische Suchtprävention, Rollenverteilung und Kompetenzen verschiedener Akteure

VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ZIELGRUPPE	BEITRAG LS-LSA
07.06.2023 Halle/Saale Frühjahrstagung Psychiatrieausschuss Sachsen-Anhalt	Psychiatrieausschuss LSA	Ausschuss	Vortrag: Suchtberatungsstellen - Rahmenbedingungen, Leistungen, Herausforderungen
12.06.2023 Magdeburg, MS Auftaktveranstaltung Jugendhilfeplanung	Landesjugendamt, Landesjugendhilfeausschuss, ORBIT Thüringen	Mitglieder, Bündelungsinstitutionen, Jugendämter	Mitwirkung, Einbringen von Suchtperspektiven
14.06.2023 digital (NRW) Strategieberatung zur bundesweiten Verbreitung „Grüner Koffer Cannabisprävention“	Ginko NRW	Länderkoordinatoren Suchtprävention	Mitwirkung, Beratung des Ländertransfers
16.06.2023 Online (MAGS Düsseldorf) Expert:innenkommission im Rahmen des Aktionsplan Sucht NRW	Suchtkooperation NRW/ MAGS NRW	Geladene Experten	Online: fachliche Begutachtung von Zuwendungsanträgen zur Ausschreibung
24.08.2023 Magdeburg Evaluierung FamBeFöG: Austausch	Unterausschuss Jugendhilfeplanung	Mitglieder im UA Jugendhilfeplanung, LIGA AG Beratung	Information über Strukturen von LIGA und LS-LSA, Suchtberatung und -prävention
08.09.2023 Magdeburg Fachgespräch zur Auswahl und Einordnung der ESA-Studienergebnisse LSA	MS Ref 33	LAV Gesundheitsberichterstattung	Einbringen der Perspektive der LS-LSA
12.09.2023 Berlin BAJ-Jahrestagung „Diskurs zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen“	Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- u. Jugendschutz e.V.	Fachöffentlichkeit, Jugendschutz, Pädagog:innen, Fachpolitik	Mitwirkung bei Podiumsdiskussion

VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ZIELGRUPPE	BEITRAG LS-LSA
20.09.2023 Thale Aus- und Fortbildung der Justizvollzugsbediensteten des Landes Sachsen-Anhalt: Fortbildungsveranstaltung „Suchtberatung“	Justizministerium Sachsen-Anhalt	Sozialdienste in den Justizvollzugsanstalten, Justizministerium	Information, Fachberatung
22.09.2023 Magdeburg, MS Gespräch zur Förderrichtlinie des LSA zur Projektfinanzierung DigiSucht#LSA	MS AL 3	LIGA-Verbände und Träger von Suchtberatungsstellen	Fachberatung
26.09.2023 Halle, Landesschulamts Dienstberatung des Schulpsychologischen Dienstes des Landesschulamtes	Landesschulamts	Beratungslehrkräfte und Schulpsycholog:innen, die für die „Eigenständig werden“ geschult sind	Technische Einführung zur Funktion des Präventionsportals PrevNet / Landeskoordination „Eigenständig werden“
13.10.2023 Stendal Lehrauftrag „Praktischer Umgang mit suchtkranken Familien“	Hochschule Magdeburg Stendal, FB Angewandte Humanwissenschaften	Studierende im berufsbegleitenden BA-Studienganges für Kita-Leiter:innen	Lehrvortrag und Seminar
08.11.2023 Magdeburg Landespräventionstag „Gut gemeint ist (noch) nicht gut gemacht...“	Landespräventionsrat LSA	Fachpublikum, v.a. Schule, Jugendhilfe, Polizei, Suchthilfe	Vortrag und Info-Stand gemeinsam mit Fachstellen für Suchtprävention
08.11.2023 Magdeburg, Fachklinik Alte Ölmühle; Fachtag Sucht „Im Verbund besser aufgestellt“; Magdeburg	SRH – Medinet Fachklinik Alte Ölmühle	u.a. Mediziner:innen, Psychotherapeut:innen, regionale Suchthilfe	Vortrag: Suchtberatung digital verstärken – das Projekt DigiSucht in Sachsen-Anhalt
16.11.2023 Magdeburg HS Magdeburg-Stendal; Lehrauftrag	HS Magdeburg-Stendal, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit, Medien	BA-Studierende – Gesundheitsförderung/-management	Vortrag: Suchtprävention in Sachsen-Anhalt

VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ZIELGRUPPE	BEITRAG LS-LSA
23.11.2023 Bernburg , Salusklinikum Weiterbildung „Curriculum Suchtmedizinische Grundversorgung 2023/24“; Bernburg	Ärzttekammer Sachsen-Anhalt, Ostdeutsche Arbeitsgemeinschaft Suchtmedizin;	Hausärzte, niedergelassene Ärzte, klinisch tätige Ärzte, Amtsärzte, ärztliche Gutachter	Vortrag: Schnittstellen – das Suchtkranken-Hilfesystem in Sachsen-Anhalt
30.11.2023 Magdeburg, MS Hintergrundgespräch zur Umsetzung des Cannabisgesetzes im Jahr 2024 im LSA	MS - Staatssekretär Beck		Perspektive der LS-LSA zu Fragen der Verhältnis- und Verhaltensprävention
06.12.2023 Halle , Nationale Akademie d. Wissenschaften Leopoldina Netzwerktagung Medienkompetenz „medien bildung handeln“	Landesmedienanstalt, Netzwerk Medienkompetenz LSA	Wissenschaft, Pädagogik, Verwaltung, Politik, Medien, Wirtschaft	Mitwirkung im Panel 4: „Immer online – wenn Nutzungszeiten aus dem Ruder laufen“ (Expertise zu Suchtfragen)
11.12.2023 Halle , Landesverwaltungsamt Arbeitskreis Jugendschutz des Landesjugendamtes	LVwA/Landesjugendamt	Jugendschützer:innen im LSA u. Schlüsselinstitutionen	Informationen aus der LS-LSA und Expertise zu aktuellen Themen

5 Öffentlichkeitsarbeit (s. auch 2.5 „Info-Service – Presseanfragen - Suchthilfewegweiser)

AKTION/ PRODUKT	AKTEUR	ZIELGRUPPE	ZIEL
Fortlaufend: Suchthilfewegweiser LSA	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Erleichterter Zugang für Ratsuchende zu Suchthilfe und -prävention
Fortlaufend: Homepage der LS-LSA	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Fachinformation leicht verfügbar
PI 01/2023 - 07.02.2023 „Kinder aus suchtbelasteten Familien sehen lernen“	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit, Medien	Information über die Situation in Sachsen-Anhalt und die bundesweite Aktionswoche vom 12.-18.02.2023
PI 02/2023 - 16.02.2023 „DigiSucht: Probetrieb der Onlineplattform für digitale Suchtberatung – Einladung zum Ausprobieren!“	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit, Medien	Verbreitung des Wissens über diesen neuen Suchtberatungszugang
12.04.2023 mdr-Funkhaus Magdeburg Interview zu den Eckpunkten Cannabisgesetz	mdr Fernsehen	Allgemeine Öffentlichkeit	Information und Einordnung
Fachbeitrag 30. Bericht des Psychiatrieausschusses Sachsen-Anhalt „Suchtberatungsstellen in Sachsen-Anhalt – allseits geschätzt, aber seitens der Kommunen prekär finanziert“	Psychiatrieausschuss	Landtag, Fachöffentlichkeit	Information zur Situation der Suchtberatungsstellen im LSA:
PI 03/2023 – 15.06.2023: 23. Juni 2023 Preisverleihung im Oli-Kino für rauchfreie Schüler:innen aus Sachsen-Anhalt“	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit, Medien	Förderung d. Images von Nichtrauchen, Würdigung des Engagements, suchtpreventive Botschaften (Social Bias Effect)

AKTION/ PRODUKT	AKTEUR	ZIELGRUPPE	ZIEL
15.12.2023 Magdeburg, LS-LSA Übergabe des Zuwendungsbescheids durch Staatssekretär Wolfgang Beck	MS, LIGA, LS-LSA	(Fach-)Öffentlichkeit	Information
PI 04/2023 – 12.10.2023: „Be Smart – Don’t Start 2023/24 Mitmachen beim Nichtraucher schulwettbewerb“	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Akquise von Schulklassen zur Teilnahme am Wettbewerb 2023/24
23.10.2023: Info-Brief der LS-LSA Oktober 2023	LS-LSA	Allg. u. Fachöffentlichkeit	Informationsvermittlung/-transfer

Alle eigenen Veranstaltungen wurden i.d.R. von Pressemitteilungen begleitet, kleinere Interviews für Radio und Tagespresse wurden ad hoc gegeben. Darüber hinaus wurden den Medien auf Anfrage Informationen zusammengestellt und Ansprechpartner in den Kommunen vermittelt. In unregelmäßigen Abständen werden Info-Briefe per E-Mail versandt.

6 Mitglieder der LS-LSA im Berichtsjahr

**Arbeiterwohlfahrt
LV Sachsen-Anhalt e.V.**

Seepark 7
39126 Magdeburg

**Caritasverband für das
Bistum Magdeburg e.V.**

Langer Weg 65 – 66
39112 Magdeburg

**Der PARITÄTISCHE
LV Sachsen-Anhalt e.V.**

Wiener Str. 2
39112 Magdeburg

**Deutsches Rotes Kreuz
LV Sachsen-Anhalt e.V.**

Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg

**Diakonisches Werk
Evangelischer Kirchen in Mit-
teldeutschland e.V.**

Merseburger Str. 44
06110 Halle (Saale)

**Landesverband Jüdischer Ge-
meinden Sachsen-Anhalt KdöR**

Steinigstr. 7
39108 Magdeburg

**Evangelischer Fachverband
Suchthilfe (EFaS) im
Diakonischen Werk Evangeli-
scher Kirchen in Mitteldeutsch-
land e.V.**

Merseburger Str. 44
06110 Halle (Saale)

**OAGS e.V. – Ostdeutsche
Arbeitsgemeinschaft
Suchtmedizin e.V.**

Gesundheitszentrum
Silberhöhe
Wilhelm-von-Klewiz-Straße 11
06132 Halle (Saale)

**Blaues Kreuz in
Deutschland e.V.
LV Sachsen-Anhalt**

Albert-Schweitzer Straße 9
38855 Wernigerode

**Freundeskreis für
Suchtkrankenhilfe
LV Sachsen-Anhalt e.V.**

Postfach 70 02 51
06040 Halle/Saale

**Kreuzbund-Diözesan-
verband Magdeburg**

Selbsthilfe- und Helfergemein-
schaft für Suchtkranke
Karl-F.-Friccius-Str. 17
39576 Stendal

**Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg**

Universitätsklinik und
Poliklinik für Psychiatrie, Psycho-
therapie und
Psychosomatik
06099 Halle/Saale

**Hochschule
Magdeburg-Stendal**

Breitscheidstr. 2
39114 Magdeburg

**Fachhochschule
Merseburg**

FB Sozialwesen
Geusaer Str. 88
06217 Merseburg